



**Aus dem stattgehabten Eingang geschlossen, von einer größeren Reihe des Nationalfestsitzes in diesem Jahre abzusehen.** Maßgebend für diesen Beschluss war insbesondere auch der Umstand, daß im gleichen Monat aus Anlaß des hundertjährigen Geburtstages Theodor Körners eine größere Feierlichkeit mit öffentlichem Umzug, Schuljubiläum und vergleichlichen Festeinheiten. In derselben Eingang wurde übrigens unter allgemeiner Billigung auch angeregt, daß der bezeichnete Gesamttauschuß, der die Vorstehenden oder Vertreter der meisten biefigen größeren Vereine umfaßt, bei dem im November dieses Jahres stattfindenden Eingang St. Königlichkeit des Prinzen Friedrich August mit seiner hohen Bewohlin eine aus der Ritter der Bürgerlichkeit herausdarzubringende Huldigung veranstalte.

— Gestern Vormittag 9 Uhr wurden die Verhandlungen des 11. Kongresses des Bundes deutscher Bäckerei-, Konditorei- und Confiturenmacher-Innungen fortgesetzt. Zu den vorgestrittenen Verhandlungen sei noch hinzugefügt, daß auch beschlossen wurde, an die Behörden nochmals mit der Bitte um Subventionen des Verbands-Ausbildungskomitees heranzutreten. Die gestrige Verhandlung giebt Anlassung zu folgenden Mittheilungen. Es wird beschlossen, Stellung zu nehmen gegen die wohl aus ärztlichen Kreisen angeregte und beantragte Desinfektion der zum Gesundheitszwecke gebrauchten Gegenstände, da schon das eigene Interesse der Goldgegen aus strengster Reinhaltung der betreffenden Gegenstände hinführt. — Ferner beschließt man, eine Petition an das Reichskanzleramt zu richten, daß sie wolle dahin wirken, daß der bekannte § 100 o. in den einzelnen Theilen Deutschlands seltens der Behörden in gleichmäßiger Weise gehandhabt werde, was jetzt nicht der Fall sei, so daß verschiedene Innungen, denen die Rechte aus diesem Paragraphen enthebt worden sind, in vielen Fällen dieser Rechte sich nicht erfreuen können. Eine längere Debatte veranlaßte die Trinkgeldfrage. Es wurde von mehreren Seiten als eine Schmach für die Innung und für die Bäckerei bezeichnet, daß letztere überhaupt Trinkgelder annehmen und mehr noch, auch auf die Erlangung von Trinkgeldern hinarbeiten. Von anderen Seiten betonte man dagegen, daß die Bundesversammlung als solche in dieser Sache nichts zu andern vermöge und daß man auch das Publikum nicht bevorwürfen dürfe, es könne sein Kunden dazu gehindert werden, einem Gehilfen, der ihn zu Aufträden bei bedient habe, freiwillig etwas zu schenken; wie schwierig und wohl kaum erreicht die Befreiung der Trinkgelder sei, könne man an den vielen vergangenen Verhandlungen der Goldwirtschaft und anderer Kreise am diesem Gebiete sehen. Man kam endlich in dem Verhältnis, es müsse jeder einzelnen Innung anbeimgestellt werden, in dieser Frage doch, was ihr möglich erscheine, zu ihm und einzudringen. Von der Dresdner Innung ist es schon lange darüber empfunden worden, daß sie sich nur "Bäckerei-Innung" nennen darf, obwohl heutzutage eine Grenze zwischen Bäckerei und Konditorei überhaupt nicht mehr erinnert, da jetzt so ziemlich jeder Bäckerei auch und jeder Konditorei backt und nicht selten gerade der Bäckerei ausgedehnter Arbeitserbeiten liefert, wie dies auch in der gegenwärtigen Ausstellung speziell betrifft. Der Dresdner Innung glaubend sich da ergehen, da sogar von einem Dresdner Lebemann ein erster Preis errungen wird. Es soll von dem Bundesvorstand der Rath von Dresden eracht werden, der Dresdner Innung die ihr in jedem Hinblick gebührende Berechtigung zu erteilen, sich "Bäckerei-, Konditorei- und Confiturenmacher-Innung" nennen zu dürfen. Bezuglich der Errichtung einer Pensionskasse für alte und arbeitsunfähige Vereinsmitglieder, eventuell Antrich an eine sozialistische Dienstekasse wird der Bundesvorstand beantragt, zunächst noch Erörterungen anzustellen und darüber auf dem nächsten Kongreß zu berichten. Man beschäftigte sich noch in längeren Debatten mit Fragen über das Gehaltswesen, über die Amtsempfänger und sonstige interne Angelegenheiten. Den Schluß der Verhandlungen, der sich bis in die spätern Nachmittagsstunden

— Vorgestern Abend vereinigten sich im großen fehlch gekreuzten Zweizinnale die Teilnehmer an dem Verbandsstage der Katholiken. Kritik- und Verküpfenmacher-Unterungen mit ihren Damen zu einer geistigen Feierlichkeit, an welcher als Vertreter des Stadttheates und der Stadtverordneten die Herren burghermeister Dr. Staubel, Dr. B. Lungwitz und Postleiter Dr. Otto, als Vertreter der Kreishauptmannschaft Herr Regierungsrath Schmid eingetragen waren. An den feierlich gedeckten Tischen nahmen ungefähr 5000 Gäste Platz. Durch die unverdrossenen Bemühungen des wackeren Obermeisters Gutberlet war der vorangehende Festkurst reich an Abwechslungen. Dreißig Minuten langende Sinfonien schlossen denselben, ein Liedertchen des Innungsmitgliedes Heinrich Rüdiger nach einem meditabes Verschen, d. h. Günther einen längeren Prolog, der in einer Auffidigung für Kaiser und König ausklang und riedigen Wiederhall fand. Ein Weisheitsgelingen des Freudenauer Liederfreies schloß die Introduction. Dann bestieg Herr Gutberlet das Podium, um im feierlichen Worten ein Bild der Entwicklung seiner Innung seit 125 Jahren zu geben. Er schloß mit einem Lied an die Stadtverordneten, welche durch Bevollmächtigen 300 M. die Bemühungen der Innung gefördert habe. Die Hauptrede hielt Herr Pastor Enzle, der in gesittlich klarem Weise das Christ mit dem Jekte verglich und im breddien Worten seine Vorzüge predigte, die das vielgerühmte "Eink" mit seinen schildernden Handwerksbestimmungen, mit seiner Ausbildung des Handwerkers als eines Beamten des öffentlichen Wohls, mit seinem gesitteten Familieneben, mit seiner leichten Konkurrenz gegen das "Heute" aufweist, das sieb mehr Beiträge verträgt, die auf wenig Arbeit und viel Lohn gerichtet sind. Ein Voring der Innungsmitglieder ist es, daß sie die revolutionären Elemente fern halte, wenn sei vor Allem auch der Schild des heutige reichlich ver-

... was ich vor laufen und vor dem Ende des Stundenspiels gesammelten Handtuete. Herr Pastor Zulke unterließ es nicht, die letzte Beforderung eines geweihten Vorgehens den Anwesenden's Herz zu legen, durch welches allein der Kampf Alter gegen Jugend gewellt werden könnte. „Einst lebten wir am frühen Wer-  
ten und wir aber gewungen, zu Schiene zu stehen und zu liegen den Wellen, schmückt des rettenden Werts gedenkend. Wir  
würden es erreichen, wenn wir nun lieben dem Hauptpunkt: Einem  
für Alle. Alle für Einen.“ Als sich der ruhende Berndt, welcher dieser  
feierliche Totale, geleist hatte, etatzt Herr Oberbürgermeister Dr.  
Stabel das Wort, um die Glückwünsche des Hauses darzubringen. Das  
Gewerbe, das heute aus 25 Jahre erhaben Ringend zu erblühen  
wäre, ist eines der vornehmsten: es schreie die Menschen aus und  
heile mit der Hand und mit dem Kopf nur das edle Eisen, für den  
Leib. Jetzt stehen sie für sich, während sie sich von den Vätern,  
Kumpfshörnern und Kleziken und wie sie sich jetzt noch nennen, los-  
heien. Ausgierig auf die Befreiung, von Armut und Ver-  
zweig in Freuden getrennt marathion, bewehte der Redner die Eben-  
heitigkeit beider Berufe und riefen dem Brünne nach dem Ge-  
schick der Innung den Schlurzen an, das die Einigkeit dieser  
zwei Berufszweige auch hier, wie überall in Deutschland, zu  
fest werden möge. Beide fliegen, während einige Recliner die eichen  
Feller mit Siebdruck in den Saal und einige hungrige Zeitlich-  
nehmer deren Inhalt torflecklappend in den Magen stampfeln,  
der Bannerträger aus Dresden, Berlin und Chemnitz mit ihren  
Schweren auf das Podium. Bundespräsident Dr. Weßlinger hielt  
seine von natürlicher Veredeltheit getragene lebhafte Ansrede,  
in dem feststehenden Standpunkte des Herrn Pastor Zulke gegen-  
über etwas hoffnungsvoller lang und schlug mit einem Hoch auf  
die Innung. Als Auffgabe des Bundes übertriefte er einen  
langen, mächtigen Applaus, aus dem er den ersten Raum dem Ober-  
bürgermeister der Stadt Dresden freude. Mit jubelnden Ge-  
schreien nahmen jetzt unter lautem Applaus der Bevölkerung der Innung  
von Chemnitz silbernes Schabracke und goldenen Rahmenstab  
des Dresdner Zangefürsten, aus Mandeburg Hobnienband; auch  
der Heiligenstaat reichte nicht mit einer zum zweiten Antrische  
und einer untrüglichen Wabe. Zahlreiche andre Gratulanten mit  
üblichen Geschenken folgten. Nun endlich begann das Eisen-  
Jahrsblatt. Tante würzten den Beilaut beiseiteln und eine besonders  
höhere Überzahlung war es, als Herr Oberbürgermeister dem verdienten  
Bundespräsidenten Herrn Wollschläger-Berlin ein geschmackvolles  
Porzellan-Service im Namen der Innung übertriefte und auf den  
Antrispunkt nach die Freude, als dem Dresdner Obermeister Herrn  
Wolbert von Seiten seiner dankbaren Kollegen eine goldene  
Sicherheit, sowie als Geschenk eines ungenannten Freundes ein  
Medaillon überreicht wurde. Die Bogen der Vieillardien stiegen  
immer höher und ein muntert Tanzbalkt des jungen Volks, zwang-  
lich, die Hände schwingend, den Platz zu füllen, bis zur weiteren Abschaltung verboten

die Unterhaltung die Reiteren bis zur waten Morgentunde vereint.  
— In dem gebrügten Artikel über die Hoch-Ausstellung  
der Fabrikate. Vorbiere und Beträudenmacher heißt es tierhumlicher-  
weise, daß der Werth der von der biengen Firma Edmund Weig-  
erathandlung und Fabrik, ausgestellten Ware 1800 Mtl. betrage

— Eine hochanständliche Trauerversammlung hatte sich vor-  
seitigen Nachmittag auf dem inneren Neustädter Friedhofe einge-  
funden, um dem verstorbenen Generalleutnant Karl Heinrich Frei-  
heit von Brandenfelde die letzte Ehre zu erweisen. Man ge-  
schahte u. A. die Herren Abgeordnete v. d. Plompe, Generalleut-  
nant v. Reuter, etc. Stadtkommandant Generalmajor Lohra,  
Generalmajor Bieber, Generalleutnant v. d. Leonhardt, v. Montbe-

**Ereellenen, Generalmajor v. Schmitz**, viele Stabs- und andere Offiziere aller Truppentheile, insbesondere die Offiziere des Kriegsministeriums. Die Trauerfeier wurde durch den vom Altehofschor ausgeführten Gesang des Chorals „Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen“ eingeleitet. Die Trauerrede hielt Herr Archidiakonus Dr. Rühn von der Johanneskirche unter Zugrundelegung der Bibeltextworte Jesajas 48, Vers 17. Durch Unteroffiziere und Gefreite des Gardereiter-Regiments wurde der Sarg zur Grabstätte überführt. Ein Offizier des Kriegsministeriums trug das Läppchen mit den Orden, und die Einlegung an der Grabstätte vollzog ebenfalls Herr Dr. Rühn.

— Einen bestreitblichen Eindruck machen die Gleislegungsarbeiten, welche jetzt bei Vorbereitung der Asphaltierung in der Prager Straße zur Ausführung gebracht werden. Auf dem alten, steiner asphaltierten Theil liegen die Schienen wie üblich in der Mitte der Straße, auf dem jetzt in Arbeit befindlichen Theil werden sie seitlich, nicht aber nur auf einer Seite, sondern wechselnd, bald auf diese, bald auf jene gelegt. Von zuständiger Seite wird und folgendes mitgetheilt: Die Pragerstraße ist nicht allenfalls gleich breit, sie nimmt gleichmäig vom Bahnhof nach der Seestraße zu an Breite ab. Bis zur Wenzelsgrätzlreicht die Breite des Fahrdamms gerade noch aus, um die Gleise in Mitte des Fahrdamms unterzubringen zu können. Will man nun im Interesse des Verkehrs von hier ab stadtauswärts Doppelgleislinie an Stelle der seitlichen eingleisigen Anlage bringen, so bleibt anderer nicht übrig, als die Gleise seitlich zu legen. Legt man je ein Gleis auf jede Seite, wie auf der Augustusbrücke, so wird der Anliegerverkehr zu Gunsten des Straßenbahnsverkehrs geschädigt, er wird von den Passanten weg auf die Straßennmitte, also den für ihn weniger günstigen Platz verwiesen und außerdem zwischen ihm und den Passatoren der Durchgangsverkehr gelegt. Legt man dagegen beide Gleise an eine Hausecke, und dies würde mit Rückicht auf die Einheit nach der Befindlichkeit die wettliche sein müssen, so würde diese ganze Seite, d. i. etwa 17 Grundstücke, aller Vortheile des Anliegerverkehrs verlustig gehen, zu Gunsten der anderen, der sie erhalten bleiben. Es entsteht aber in diesem Falle noch ein anderer Nachtheil, unter welchem der Verkehr allgemein, der Straßenbahnsverkehr aber im Besonderen zu leiden haben würde. Legterer mügte nämlich bei der bestehenden Einrichtung des Rechtsabwinkens sich in der Richtung nach dem Bahnhof dem allgemeinen Verkehr einfügen, er würde daher, da dieser aus Personen- und Lastverkehr sich zusammensetzt und demgemäß nicht rasch und häufig in nach angemessen von Statten gehen können. In der anderen Richtung aber, in welcher dem allgemeinen Verkehr neben der Straßenbahn gehörender Raum gelassen ist, würden beide unabhängig von einander flott und flott verlaufen. Der Langsamkeit der Bewegung nach einer Richtung könnte nur durch Begrenzung des Lastverkehrs begegnet werden, nur fehlen die Parallelstraßen, auf welche er verwiesen werden könnte. Werden aber die Gleise wie geschieht im Bechtel, bald auf die eine, bald auf die andere Seite gelegt, so wird erreicht: 1. das für wenige, etwa fünf Grundstücke, auf die Verwertung des Anliegerverkehrs verzichten müssen und 2. dass der Straßenbahnsverkehr sich nach beiden Richtungen hin gleichmäßig rasch bewegen kann, da er allemal auf den in der Mitte der Straße liegenden Gleisstücken, die auf das rechte und linke Gleis ungefähr gleich verteilt sind, den langsameren Anliegerverkehr leichtmäig zu überholen vermag. Es ist also nicht Billigkeit oder Laune, welche zu außergewöhnlichen Anlagen in der Pragerstraße Anlass gibt, sondern wirtschaftliches Erwägen, wie den berechtigten Interessen, sowohl des Anliegers, als auch des Verkehrs Rücksicht getragen werde. Das jetzt Betremliche der Anlage wird übrigens erwidern, sobald das Gleis über die Straßenoberfläche nicht mehr herauftrete, sondern im Asphalt eingebettet sein wird, und wenn der Verkehr wieder den Fahrdamm und die in diesem liegenden Gleise doch und beleben wird.

en Gleise decken und beleben wird.

— In dem Freitag Abend mit einer Viertelstunde Verzögerung in Berlin eintreffenden Schnellzuge Dresden-Berlin über Bösen hatte es leicht zu einem großen Unglück kommen können. An das Ende des langen und vollständig besetzten Zuges war ein von Radebeul kommender Wagen angehangt worden, in welchem viele Frauen und Kinder saßen. Wie ein Fahrzeug schleicht, fielen plötzlich in der einen Abteilung, wo sich hauptsächlich Damen aufhielten, Funken auf die Kleider der selben und um größten Entfernen sah man, daß die Decke des Wagens in Brand gerathen war und das bereits brennende Flammen empörten. In allgemeiner Schrecken war die Folge. Die Herren zogen die Feuerlöschflasche, über welcher die Bezeichnung „Rothignal“ stand, mit aller Gewalt, sodat sie schließlich zerbrach; der in Schwellen steht gebliebene Zug hielt indes nicht. In dem Augenblick der größten Angst ging es zum Glück an zu regnen, und als nach längster Zeit die nachste Haltestation erreicht war, alammtete der verbrannte Bahnhof der Decke nun noch. Es stellte sich jetzt heraus, daß ein mit Öl durchtränktes Windshäppchen, wie ihm die Arbeiter bezeichneten, sich in das Handgelenk für den Scharnier, welches beiderseits bei östlicheren Wagen ruhen über der Decke angebracht, entzündet hatte und durch die Funken der Maschine und den Umlauf während der Fahrt in Brand gerathen war, der sich dann auch der bunnen Decke mittheile. Ware es trockenes Wetter gewesen, so hätte ein vollständiger Wagenbrand entstehen müssen. Das „Rothignal“ war nur zur unterirdischen Zugreise bestimmt und mit der Funktion dieses Zuges nicht in Verbindung gebracht. Überhalb der Decke draußen befand sich zwar außerdem noch die gewöhnliche Kleidung; aber an diese dachte in der Ausweitung keiner der vielen Fahrgäste, weil man ja auf das „Rothignal“ im Wagen verzehrte war.

— Die 12. Hauptversammlung des Vereins deuticher Ingenieure findet in diesem Jahre vom 17. bis 19. August statt, und vom 20. wird der Verein die beiden ersten Tage im Hotel-  
hof, den dritten in Tübingen verbringen.  
— Das Gründungsjahr ist an den Feldzug 1848 in erinnerung der Habsburgerkrieger deutischer Vaterland und Heiligenkreuzer Gottlob Beyer in Heidelberg, das 1870/71er Gründungsjahr erinnern der Schaffhauser Einnehmer Julius Niedel und Habsburger und Heiligenkreuzer Hermann Ohlendorf aus Leinen; der Habsburger und Heiligenkreuzer Leopold Weigel, Habsburger und Büttnermeister Leopold Rennert, Habsburger und Heiligenkreuzer August Schmetterling und Heiligenkreuzer Leopold Trinitas, Heiligenkreuzer Leopold Wölf, Heiligenkreuzer Heinrich Raden, jammlich in Heidelberg.  
— Gelegenheit des jüngsten Sitzungstages des unter dem Präsidenten Dr. Höhne, Doctor des Prinzen Max stehenden niedrigen Altersvereins "Turm von Aach" hält derzeit achtten Sonntag sein zweites diesjähriges großes Wettkampf auf der Zillahöhe Krennbaum in Südtirol. Prinz ab. Tag Programm ist ein sehr reichhaltiges. Wie bereits erwähnt, veranstaltet der Verein vorerst einen Preisfahrt durch das Innere der Stadt nach der Krennbaum. Am Sportplatz debütirt der Kunstufertheaterjahr der Welt Herr Marthaler. Am Montag findet Fahrt der Zug nach der Bühne von Schmidt's Metzgerei im Großen Hatten aus statt.  
— Von dem Besitzer des Hotels Genf in Frankfurt o. M. erhalten wir folgende Nachricht: Der Sonderzug des Allgemeinen Handwerker-Vereins fuhr mit 2 Stunden Verzögerung am 19. August ein. Am Hauptbahnhof wurden die Teilnehmer vom Innungsmeister und Handwerker-Verein empfangen und nach den Quartieren geleitet. Der von Ihnen telegraphisch gemeldete Unfall fand auf dem Bahnhof Groß-Göttingen im Wennigischen statt, wo ein unbedeutlicherweise aus dem Gleise sieben gebrochener Güterwagen von der Lokomotive des Sonderzuges erfaßt, umgerissen und zerstört wurde. Durch die Weitergegenwart des Maschinistenföhlers Michael Schindler, Leipzig, Thüringer Bahnhof, wurde der Zug vor einem großen Unglück bewahrt. Der Maschinist brachte den endlosen und ohne Charpenet Bremsen fahrenden Zug binnen wenigen Sekunden zum Stillstand. Außer dem zerrümmerten Güterwagen wurde nur die Lokomotive beschädigt. Nach einem Aufenthalt von zwei Stunden konnte der selbe durch eine von Hamburg requirirte

— Anlässlich der Begehung ihres 50jährigen Bürgerjubiläums wurden der Feuermann Karl August Gielach und Schänzlemeister Karl Friedrich Specht gestern von beiden städtischen Kollegen lächlich begrüßt. Schuhmachermeister Ehrenfried Gottlob Schmidt erhielt aus dem gleichen Anlaß ein Ehrenzeichen aus der Stadtloge überreicht.

— Aus *Veragigchübel* erhalten wir unter Bezugnahme auf die letzte Notiz im Montagsblatte folgende Mittheilung: „Der in Ihrem Blatte erwähnte ehemalige Unteroßhaupter Knauathe ist identisch mit dem jetzigen Waidmeinbauer C. A. Knauathe in Borna bei Friederswalde, früher Gersdorf bei Veragigchübel“

— Die gefürchte Notz bezüglich eines hiesigen Schuhhändlers ist dahin zu ergänzen, daß sich dessen Werkstatt in der Kreuzstraße befindet und dasselbe außer mit Schuhwaren noch mit Anzügen, Hüten, Mänteln gehandelt wird.

— Die Professoren des mechanischen Abtheilung unserer Technischen Hochschule, die Herren Regierungsrath Gewildt, Ritterhöaus und Dr. Stenger, unternahmen am Schlusz des Sommersemesters mit 32 ihrer Hörer eine 18tägige Studienreise nach Westfalen, an den Rhein, nach Frankfurt und Mannheim, um die daseitig befindlichen Werke, Hochöfen, Giehlerien, Walzwerke &c., sowie die Frankfurter elektrotechnische Ausstellung zu besichtigen. Gleicherweise zu der Studienreise der Professoren der Ingenieurabtheilung geh. Math. Wohl und Engels, welche mit ihren Studirenden an den Nordostseekanal gehen werden, sind auch für diese Excursion für die Studirenden nombrirte Befähilien theils aus dem Stat. theils aus der Gerichtsamtsstiftung gewähret bez. bei dem Königl. Kultusministerium beantragt worden.

— Zur Belebung der sächsischen Wiederauflage wird das Kriegsministerium zum ersten Male Werte sächsischer Rückung als Remonten für die Armee im Lande freiändig auslaufen lassen. Zu diesem Zwecke soll der erste vertragliche Remontemarkt am 10. August in Zwickau stattfinden.

— Bei dem 13. Mitteldeutschen Bundesgeschlehen zu Erfurt erzielten vorgeistern zwei Mitglieder der hiesigen priv. Scheiben-Schulgemeinschaft, die Herren Detonationsmaler Reihsmaier einen Becher und Oberblümelmacher Eidenreiter eine Uhr. Heute

— Von Seiten des Russbäuer-Verbandes der Vereine Deutscher Studenten, in dem zur Theilnahme an einer Feier am 6. August auf dem Russbäuer aufgefordert wird, bei welchem dort der Grund zu einem Gedenkstein für Kaiser Wilhelm I. gelegt werden soll. Die Festordnung ist folgende: Am 6. August Form. 10 Uhr in Kelbra (Sohnlinie Sangerhausen-Nordhausen) Beginn des Festzuges. 12 Uhr: Grundsteinlegung auf dem Russbäuer. Zug nach der Rothenburg. Mittagessen dasselb. Ab 6 Uhr Beginn des Feierns. 9 Uhr: Beginn des Festspiels. Am 7. August Frühstück auf dem Markt in Kelbra. Auskunft erhält cand. med. Schueler, Berlin, Karlstraße 7.

— Der im der Montagenummer erwähnte 12jährige Knabe hat sich wieder gefunden.  
— Ein biefiger Kriegergehilfe hat gestern Vormittag

Ein Weißes Kreuz auf einem Schildchen in dem Hause auf der kleinen Schiebstraße, in welchem er selbst wohnt, bei einer Frau im 4. Stockweise ein Rätsel mit den wenig erparthen Nachstuden gestohlen. Er ist dann flüchtig geworden, und als man seiner später auf der Moritzallee badhat wurde, bedrohte er mit einem großen gezückten Tochtemesser, seine Gefolger niederknicken.

— Mittwoch Abend 11 Uhr werden die Geblüten der Barbierkunng zu Dresden vom Landungsplatz der Dampfschiffe unterhalb der Brühl'schen Terrasse nach Ankunft des Freidampferschiffes einen Sammelpunkt bis zur Geländeischen Reitstätte verkehren.

— Polizeibericht. Am Montag Abend fand der 12 Jahre alte Felix Wehr auf dem Altmarkt eine silberne Cylinderuhr mit Ketten; am 19. d. M. Art. Martha Götsching am Tiefenauer Tor einen goldene Weitbelle in einem Hinterl, das zwei Buchstaben trägt; am Sonntag der Expeditionsarbeiter Albrecht Stark auf der Reichsstraße eine goldene Herren-Savonetteuhr mit doppelter golden Kette und goldenem Kreuz; am Sonnabend Abend der Bremser Heinrich Schröder auf dem Kaiser-Blöcke eine Nickel-Remontoirtafeluhr. Sämtliche Gegenstände sind in Verwahrung der Königl. Polizeidirektion gelangt.

— Die Liebererien auf Neubauten, in der Weise ausgeübt, daß Demand Nachts Bauhuden erbricht, darin campitt und beim Weghagen mitnimmt, was ihm gerade in die Hände kommt, haben sich immer mehr. Diese Erbscheinung hängt wahrscheinlich vorgelebt mit dem schlechten Wetter zusammen, welches die Verum-

ungen mit dem nächsten Werter zusammen, welches die Getreide-  
arbeiter notwigt, ihre Lager bei „Blüttner Grün“ aufzugeben und sich  
angendo ein Dödach zu suchen. In der Nacht zum Dienstag bot  
nieder so ein Langfinger im Nadebeul auf der Schul- und Tresdner-  
Strasse Baubuden bemerkbar und eine Anzahl Arbeitsleider,  
Schurzleder, Schmieden &c. sowie 40 Stück Zigarren mitgenommen.  
Bei der einen Bude schwärzte er einen Brief mit rother Farbe, in dem  
er mittheilt, daß er in Dresden 11 Pf. Lohnsgeld schulde und ein  
germachter Mann sein würde, wenn er 100 Pf. hätte. Unterzeichnet  
vor dieser Brief: „Es grüßt Euch alle herzlich: Na na wer  
kennt?“ Man sieht, daß diese Strohbuben auch Humor besitzen.

— Eine ehrbare Gedenkfeier zu Ehren der im Jahre 1866 bei Liebenau gefallenen Krieger wurde vorgestern dankst die feierliche Einweihung des vom Liebenauer Militär-Veteranen-Vereine mit dem Konzertwande von über 400 fl. errichteten Denkmals begangen. Zu derselben hatten sich zahlreiche österreichische und Preußische dentale Vereine eingefunden. Die Weihrede hielt P. Pfarrer aus Liebenau, die Gedenkrede Bürgermeister Barthol. Zahlreiche prächtige Spenden wurden am Denkmal niedergelegt. In Liebenau liegen begraben 11 österreichische und

— In Siegbach sollte am Sonntag die Trauung eines achtzehn anstündigen Madchens stattfinden, doch schrieb ihm zwei Tage zuvor der ungetreue Bräutigam einen Absagebrief. Gedanken solchen halten sich die Unglückliche am nächsten Tage und Erdungen das Leben.

— In Greiz entzündete am Sonntag während der Weide-  
zwerne in der Elster der 13jährige Kutscher Schöner aus  
Leisnig.

— Vereinig im Ergebniß, 21. Mai. Staat wieder vor sich zwischen treulichen und becharachten Arbeitern ein blutiger Excess veranlet. Zwischen polnischen und böhmischen Arbeitern kam es in Folge eines unbedeutenden Streites zu einer Schlacht, wobei der Bergarbeiter Grünwald von dem böhmischen Bergarbeiter Seer

der Vergebete Kinnhut von dem unbarmherzigen Vergabeter Seer  
in tiefe Stiche mit dem Taschenmesser erhielt, daß er sofort beginnungslos zusammenbrach; der letzte Stich war mit solcher Wucht  
gefügt, daß das Messer nur mit Mühe entfernt werden konnte.  
Der Schwerverletzte mußte in ärztliche Behandlung genommen  
werden. Ein Bruder des Weißerhelden Franz Seer, Joseph Seer,  
schlug einen anderen Vergebete mit einem Knüppel derart auf  
den Kopf, daß dieser ebenfalls zusammenbrach. Die rohen Balkone  
wurden sofort verhaftet und an das Amtsgericht Stollberg ab-  
geliefert. — Als auf der Gartentrakte ein Schuhwarenhändler mit  
einem Wagen hielt, um den sich viele Frauen gesammelt hatten,  
wurden diese plötzlich beim Heraufkommen eines mit den beladenen  
Wagen auszurückend und rißten ein zweijähriges Kind um, das so  
unglücklich zu fallen kam, daß ihm der beladene Wagen über den  
Oberschenkel zog und es tödlich verletzte.

Überleib ging und es tödlich verletzte.  
— In Gunnendorf trat bei dem schweren Gewitter am Sonntagnachmittag ein Blitzeinschlag den Lehner St., welcher von der Haustüre aus dem Naturhausbauwurzel zuwab. An seinem linken Arm hatte sich ein rother Fleck in Größe eines Pfennigs gebildet und am Daumen eine Blase so groß, als wenn man sich mit der Zigarette verbrannt hat. Der Strahl, welcher an der Schule niedergegangen ist, hatte sich an der Dachrinne gespalten und in ein Strahl am Blitarbeiter, ein anderer an der Dachrinne hinabgezährt.

### **Ingeographie.**

**Deutsches Reich.** Der Staatsminister a. D. Dr. von Gohler ist nunmehr zum Oberpräsidenten von Westpreußen als Nachfolger des verstorbenen Oberpräsidenten v. Leipzig und der Reichstagsabgeordnete Gust. Ido v. Stolzenberg-Wernigerode zum Oberpräsidenten von Ostpreußen als Nachfolger des verstorbenen Oberpräsidenten v. Schlieemann ernannt worden.

Der Regierungspräsident zu Breslau hat sämtlichen Landräthen des Bezirks sowie dem Magistrat von Breslau mitgetheilt, daß die Auslobung eines Innungsmeisters aus der Innung, weil er in einer Versammlung der Innung bei einem Hoch auf den

Die Stichwohl im Kassel zwischen Endemann und Pfannkuch findet nicht am 25., sondern am Montag, den 27. Juli statt.  
Offiziös wird ausgeführt, einzelne deutsche Blätter meschen dem Besuch des Kaisers in England und dem denselben bereiteten Empfang eine solche Bedeutung bei, indem sie die Wirkung des Besuches mit der Politik und der Dauer des gegenwärtigen Kabinets in Verbindung bringen. Diese Annahme zeigt ein vollständiges Verstehen der Lage. In Berliner politischen Kreisen besteht kein Zweifel, daß seine englische Regierung sich in Fragen der

ausländigen Politik von anderen Interessen als denen des englischen Volkes leisten lassen könnte. Gerade darin liegt die große Bedeutung der Sympathiebewegungen Englands, das man annehmen dürfe, daß die Rundschreibungen in voller Übereinstimmung mit dem Aufstand des englischen Volkes bezüglich der Wahrung seiner politischen Interessen, namentlich im Mittelmeere, erfolgten. Durch den Umstand, daß die Demonstration des englischen Volkes auf soviel Grunde basirte, erhält die englische autoritäre Politik eine gewisse Rücksicht auf Continuität, unabhängig von der Parteilichkeit des jeweiligen Kabinetts. — Hierin liegt entweder überdrüßt sein Sinn oder das Eingeständnis eines politischen Misserfolges.

Wir haben schon wiederholt darauf hingewiesen, daß bis hier zu den Zeiten der Kreisjungen hinein — von den Conservativen ganz zu schweigen! — ein Byzantinismus bestimmt hat, der es kaum mehr mögt, gewisse Maßregeln oder Wände zu beseitigen, die direkt auf den Sozialen zurückzuführen sind. Ein streng conservativermann, die „Kirchliche Korrespondenz des evangelischen Bundes“, flog jetzt auch los, über Angel und sächsisches Blatt in vorne, besonders kirchlichen Kreisen. Seher bei der Sonner Redere, welche die Studentenschaft verdeckt habe, noch bei der Verantwortung der Schlossfreiheitsschule, noch neuerdings bei der Conservativen Schule, habe die politische und kirchliche Presse den Deutsh gehabt, ihr Veto einzulegen. Offensichtlich werde man es aber nicht der sozialistischen Presse allein überlassen, über das Glückspiel zur Slavenbefreiung als „neueste Blüte der Bourgeoisie“ ihren Hohn auszugehen. Hellen wird diese Strohsiedlung freilich kaum, obwohl sie nur allzu leicht begründet ist.

In der Sitzung des Siegener Stadtvorstandes vom 17. d. M. wurde eine Abordnung gewählt, welche dem Fürsten Bismarck den Ehrenbürgertitel überreichen soll. Der Ehrenbürgertitel lautet: „Der Magistrat und Stadtvorstand des Kaiser und Reichstags Siegen haben, um dem Mitbegründer und ersten Kanzler des Deutschen Reichs unsere unanständliche Dankbarkeit zu bezeugen, einstimmig beschlossen, S. Durchlaucht dem Fürsten Bismarck in ehrwürdigster Anerkennung seiner unvergleichlichen Thaten für unser engeres und weiters Vaterland, wie seiner unvergleichlichen Verdienste um den Schutz der nationalen Gewerbe und die Förderung der heimischen Industrie, das Ehrenbürgertrecht in Siegen zu ertheilen und beurkunden die größte einer Stadt zustehende Ehrenbezeugung mit dem aufrichtigen Herzengruße, daß S. Durchlaucht unvergleichliches Leben dem deutschen Volke zum Heile des Vaterlandes noch lange erhalten bleibe und sein Lebensabend im Rückblick auf die in der Geschichte beispielvollen Erfolge seiner unermüdlichen Thätigkeit für Kaiser und Reich vom Bezugshem voller Erfüllung vertheilt werden möge.“

Die an den deutschen Hochschulen veranstalteten Sammlungen für einen dem Fürsten Bismarck zu widmenden Ehrenbundes haben gegen 3000 Kr. ergeben. Die feierliche Übergabe des Spuens wird am 10. August in Rüffingen durch eine identische Abordnung erfolgen. Am Abende desselben Tages soll ebenfalls ein Feiern stattfinden, dem, wie man sicher hofft, auch der Fürst bewohnen wird.

Dem gemeinnützlichen Vonding für Koburg und Gotha ging ein Gedenktag zu, welcher den militärischen Vorbereitungsdienst (Reiterdienst) von vier auf drei Jahre verlängerte.

Vor einiger Zeit äußerte Finanzminister Dr. Miquel zu einem Tabakabfanten von Elbing, daß der Tabak noch mehr als bisher blühen müsse. Diese Aussicht verursachte dort eine so gewaltige Aufregung, daß der „Magdeburg-Berlin“ aus telegraphiert wurde, es habe sich nur um einen Scherz gehandelt. Es wäre wunderbarlich, daß Finanzminister seine bedenklichen Scherze machen; man hat an dem, was er im Grunde sagen, schon genug.

Der Petersburger Verein deutscher Reichsangehöriger wandte sich vor einiger Zeit an den Fürsten Bismarck mit der Anfrage, ob er geneigt sei, seine Ernennung zum ersten Ehrenmitglied anzunehmen. Die Antwort erfolgte bald darauf zustimmend und zwar in einem längeren, überaus klarendlichen abgefassten Handschreiben. Seine Wahl zum ersten Ehrenmitglied des Vereins soll dem Fürsten bereits in den nächsten Tagen durch eine besondere Deputation des Vereins notifiziert werden unter gleichzeitiger Übereichung einer Ehrenurkunde.

Die dem Fürsten zugesetzte Ehrenurkunde besteht aus einem gleichmäßig profilierten Schreib aus Eisenholz von ständig bedeutenden Dimensionen. Die Längs-

seiten des Schreibs, der zur Aufnahme von 50 photographischen Aufnahmen des Staats Petersburg und Umgebung dient, lädt mitten

der die Kunst, Industrie und Wissenschaft beachtende Reichsadel, sowie das Papier des Fürsten u. a. In die Ornamente der reich bejagten Ecken sind Silbermedaillons eingefügt, auf denen die hervorragendsten Momente aus dem Leben des großen Kanzlers verzeichnet sind. Die photographischen Aufnahmen und Gedächtnisschriften an Bismarck's Aufenthaltsort in Petersburg, als er noch preußischer Gesandter am russischen Hofe war.

In der Berliner klinischen Wochenschrift äußert sich Professor Erdmann zur Frage, betreffend die Grenzen der ärztlichen Beobachtung am Krankenbett wie folgt: „Wir haben hier in einer Diffusion der Frage nach dem wissenschaftlichen Ergebnis der Kranke und ihrer Bedeutung für die Heilung und Prognose des Cancers, speziell die Technik der Operation nicht einzutreten; andererseits stehen wir aber nicht an, zu erklären, daß wir derartige Versuche an Menschen — und mögen sie noch so wichtige Fragen betreffen — wenn überhaupt, so nur von denen ausgeführt wissen wollen, deren wissenschaftlicher Name und deren über allen Zwevel erhabene humane Bedeutung die Wissenschaft dieser, das den betreffenden Kranken leidlichen Schaden erwachsen könnte, und welche die ganze Verantwortung dafür übernehmen. Bei uns sind die vielversprechenden Versuchungen der Herren Hahn und v. Bergmann in voller Leidenschaft, sowohl in wissenschaftlichen Vereinigungen, wie in der medizinischen Presse erfolgt. In dem Namen dieser Herren ist jede Befragung darüber gegeben, daß hier in keiner Weise die ethischen Grundprinzipien ärztlichen Handelns verletzt werden sind.“

Zu der Nachricht, daß der Abgeordnete Singer sein Vermögen der Sozialdemokratie gespendet habe, bemerkt die „Sola. Bzg.“: „Man wird abwarten müssen, ob Herr Singer (Sola-Singer) oder ob nur ein Spatzvogel diese ein so richtige praktische Folgerung eines theoretischen Parteidienstes gezogen hat. Dieser schreibt die „Staatsbürgerschaft“: „Wir glauben einfach von vornherein nicht an diese rührige Geschichte, die mir erzählt wird, um Herrn Singer's Arbeitserlebnissen“ heller strahlen zu lassen. Dieselbe ist durch den Prozeß, den Herr Singer gegen uns auszufüchten sich bestätigt, und in welchem festgestellt wurde, daß er der Komponist des Herrn Rosenthal gebürtig, auch nachdem er diesen „aller Menschen würde und Arbeitserlebnisse in's Gesicht schlagende Auskunft“ kannte, und doch er „seine Gelegenheit genommen hat, öffentlich dagegen zu protestieren“ — durch diesen Prozeß ist die „Arbeitserlebnisse“ dieses Herrn doch etwas anständig geworden und man verfücht nur durch solche Mittelchen dieselbe neu aufzuputzen. In demselben Prozeß wurde aber durch Herrn Singer's eigenen Mund festgestellt, daß sein Vermögen nach wie vor in dem Besitz der Firma Singer und Co. (nämlich Rosenthal) steht; und Herr Singer erklärte damals, daß er sich mit möglichst Binsen begnügen. Die Genügsamkeit des beschuldigten Herrn Singer wurde also schon damals festgestellt, nur daß sie nicht den Arbeitern, sondern den Firmen Singer und Co. (nämlich Rosenthal) zu Gute kam, und so wie's wohl heute auch noch sein.“

Der Redakteur der „Bergerarbeitzeitung“ Hünninghaus wurde auf Requisition der Bochumer Staatsanwaltschaft verhaftet. Der jüdische Arzt Dolepp in Berlin, der Bauern im Bilderverhandel angeklagt haben soll, wird unter die Jurisdic des „Reichs Tagebl.“ genommen. Er sei bestimmt und bei den betreffenden, abgesehen ausserordentlichen rottinfesten Schwindelteilen sei der ungünstliche Mann wieder von seiner Mutter, sich auf Anderer Unfosten zu befreidern“ befallen worden. Hoffentlich werden die Gerichte diese „Mutter“ durch die richtige Urteile betrachten. Bei dieser Gelegenheit möchten wir noch erwähnen, daß in ganz ähnlicher Weise der vorliegende Judentum redigte und in jüdischen Bezirks befürchtete Berliner „Sozial-Angel“ den Verlust macht den höchsten jüdischen Depositorialen „Dr. Louis Weigel“ als gefährdet hingestellt. Der Mann hat bekanntlich Tausende von kleinen Leuten mit ihre Kapitalien betrogen. Der Arme hat wohl auch an der Mutter gelitten, sich auf Anderer Unfosten zu bereichern“

Österreich. Die Ankunft von 120 serbischen Gästen, welche die Landesausstellung in Prag besuchten, ließ sie wieder den Anlaß zu großen panislamischen Demonstrationen. Sämtliche Redner feierten das Prinzip des Panislamismus. Alle Redner sprachen das Prinzip einer Freiheit, in der er u. a. sagte: „In einer goldenen Monarchie sind wir gespielt, um nicht die geschichtliche, um nicht die slawische Kultur zu bewahren, sondern um jener Kultur unsere Aufzüchtigung vorzubringen, welche aus der Höhe europäischer Kultur steht. Wir Slaven überfließen ganz Europa und nie kann des Slaven Kraft verliehen werden, ob er Große, ob er Kleine, ob er Russen u. s. s.“

Das Herrenhaus genehmigte ohne Debattie das Budget und das Finanzgebot für 1881, sowie zahlreiche kleine Vorlagen. Nach der hierauf vorgenommenen Wahl für die Delegationen erklärte Ministerpräsident Graf Taaffe im Auftrage des Kaisers den Reichsrat für vertagt.

Herr Trichter dankte der Corvettenkapitän Babes des heldenmäßigen Todes der Offiziere der Schiffe „Re d'Italia“ und „Balestro“, bevor, wie aus dem späteren Gegner von russ. Österreich ein Verbündeter entstanden sei und trat auf die herzliche italienische Flotte und ihr ausgezeichnetes Offizierscorps. Der Tod wurde mit italienischer Steinwurfe aufgenommen, der sich noch segerte, als die italienische Nationalhymne gespielt wurde.

Ungarn. Aus Budapest erhält die „Wiener Presse“ eine wichtige Meldung. Herr v. Bartočtide von dem Erbtochter seines Sonnenstaates nicht ganz bestrebt zu sein und hat den ersten Schritt zur Erhöhung der Rentenrate unternommen. Eine Rundmachung welche wird zunächst der Budapest-Wiener Presse von dieser Erhöhung getroffen, indem in dieser Relation eine Erhöhung bei Zulagen um einen Gulden in der ersten, um zweimal weniger in der zweiten Klasse, und bei Personenzügen um einiges weniger in der ersten Klasse eintrete. Dieselben Erhöhungen greifen auch bei den direkten Fahrten zwischen Wien und den winter Budapest gelegenen Stationen Blas.

Der Handelsminister Baron hat bei der Eröffnung der Ausstellung in Temesvar die Erklärung abgegeben, daß in Budapest im Jahre 1881 eine Weltausstellung stattfinden werde.

Frankreich. Nebst Frau de Bonnemain, die in Brüssel verstorbenen Freundin Boulangers, werden nun ausgiebige Einzelheiten gemeldet. Sie war 1851 in Paris geboren und die mit ihrem Mädchennamen Marguerite Laurence Rouzet. Sie wurde die Schwiegertochter des Cavallerie-General des Bonnemain, mit dessen Sohn sie in unglücklicher Ehe lebte, so daß sie sich von ihm trennen ließ. Der Baron de Bonnemain zog nach Calaisouen, Frau Rouzet, die es vorzog, keinen weiter Klingenden Namen nach der Scheidung zu tragen, lebte bald da, bald dort an bestimmten Orten, bis sie bei ihrer Schwester den damals auf dem Spiel der Republik stehenden General Boulangers kennen lernte. Das Vermögen blieb lange ein Geheimnis, erst nach dem Tode Marguerite, daß man die Dame in der Rue Dumont d'Urville abwechselnd mit der ehemaligen Gattin, welche einzah, daß der General ihrer Pflege nicht mehr bedurfte. Das Frau de Bonnemain einen Einfluß auf die wichtigen Entwicklungen Boulangers übte, wird trotz der gegen seitigen Behauptungen von den nächsten Freunden des „großen Generals“ bestritten. Sie war eine简朴, etwas schlaue Dame und ließ sich von dem Großvater so vieler Freunde nicht leiden. Von ihrer Art, vermöge der Tatsache, daß sie keine Sekretärin einer Befreiung zu tragen, lebte bald da, bald dort an bestimmten Orten, bis sie bei ihrer Schwester den damals auf dem Spiel der Republik stehenden General des Bonnemain, mit dessen Sohn sie in unglücklicher Ehe lebte, so daß sie sich von ihm trennen ließ. Der Baron de Bonnemain zog nach Calaisouen, Frau Rouzet, die es vorzog, keinen weiter Klingenden Namen nach der Scheidung zu tragen, lebte bald da, bald dort an bestimmten Orten, bis sie bei ihrer Schwester den damals auf dem Spiel der Republik stehenden General des Bonnemain, mit dessen Sohn sie in unglücklicher Ehe lebte, so daß sie sich von ihm trennen ließ. Der Baron de Bonnemain einen Einfluß auf die wichtigen Entwicklungen Boulangers übte, wird trotz der gegen seitigen Behauptungen von den nächsten Freunden des „großen Generals“ bestritten. Sie war eine简朴, etwas schlaue Dame und ließ sich von dem Großvater so vieler Freunde nicht leiden. Von ihrer Art, vermöge der Tatsache, daß sie keine Sekretärin einer Befreiung zu tragen, lebte bald da, bald dort an bestimmten Orten, bis sie bei ihrer Schwester den damals auf dem Spiel der Republik stehenden General des Bonnemain, mit dessen Sohn sie in unglücklicher Ehe lebte, so daß sie sich von ihm trennen ließ. Das Frau de Bonnemain einen Einfluß auf die wichtigen Entwicklungen Boulangers übte, wird trotz der gegen seitigen Behauptungen von den nächsten Freunden des „großen Generals“ bestritten. Sie war eine简朴, etwas schlaue Dame und ließ sich von dem Großvater so vieler Freunde nicht leiden. Von ihrer Art, vermöge der Tatsache, daß sie keine Sekretärin einer Befreiung zu tragen, lebte bald da, bald dort an bestimmten Orten, bis sie bei ihrer Schwester den damals auf dem Spiel der Republik stehenden General des Bonnemain, mit dessen Sohn sie in unglücklicher Ehe lebte, so daß sie sich von ihm trennen ließ. Der Baron de Bonnemain einen Einfluß auf die wichtigen Entwicklungen Boulangers übte, wird trotz der gegen seitigen Behauptungen von den nächsten Freunden des „großen Generals“ bestritten. Sie war eine简朴, etwas schlaue Dame und ließ sich von dem Großvater so vieler Freunde nicht leiden. Von ihrer Art, vermöge der Tatsache, daß sie keine Sekretärin einer Befreiung zu tragen, lebte bald da, bald dort an bestimmten Orten, bis sie bei ihrer Schwester den damals auf dem Spiel der Republik stehenden General des Bonnemain, mit dessen Sohn sie in unglücklicher Ehe lebte, so daß sie sich von ihm trennen ließ. Das Frau de Bonnemain einen Einfluß auf die wichtigen Entwicklungen Boulangers übte, wird trotz der gegen seitigen Behauptungen von den nächsten Freunden des „großen Generals“ bestritten. Sie war eine简朴, etwas schlaue Dame und ließ sich von dem Großvater so vieler Freunde nicht leiden. Von ihrer Art, vermöge der Tatsache, daß sie keine Sekretärin einer Befreiung zu tragen, lebte bald da, bald dort an bestimmten Orten, bis sie bei ihrer Schwester den damals auf dem Spiel der Republik stehenden General des Bonnemain, mit dessen Sohn sie in unglücklicher Ehe lebte, so daß sie sich von ihm trennen ließ. Das Frau de Bonnemain einen Einfluß auf die wichtigen Entwicklungen Boulangers übte, wird trotz der gegen seitigen Behauptungen von den nächsten Freunden des „großen Generals“ bestritten. Sie war eine简朴, etwas schlaue Dame und ließ sich von dem Großvater so vieler Freunde nicht leiden. Von ihrer Art, vermöge der Tatsache, daß sie keine Sekretärin einer Befreiung zu tragen, lebte bald da, bald dort an bestimmten Orten, bis sie bei ihrer Schwester den damals auf dem Spiel der Republik stehenden General des Bonnemain, mit dessen Sohn sie in unglücklicher Ehe lebte, so daß sie sich von ihm trennen ließ. Das Frau de Bonnemain einen Einfluß auf die wichtigen Entwicklungen Boulangers übte, wird trotz der gegen seitigen Behauptungen von den nächsten Freunden des „großen Generals“ bestritten. Sie war eine简朴, etwas schlaue Dame und ließ sich von dem Großvater so vieler Freunde nicht leiden. Von ihrer Art, vermöge der Tatsache, daß sie keine Sekretärin einer Befreiung zu tragen, lebte bald da, bald dort an bestimmten Orten, bis sie bei ihrer Schwester den damals auf dem Spiel der Republik stehenden General des Bonnemain, mit dessen Sohn sie in unglücklicher Ehe lebte, so daß sie sich von ihm trennen ließ. Das Frau de Bonnemain einen Einfluß auf die wichtigen Entwicklungen Boulangers übte, wird trotz der gegen seitigen Behauptungen von den nächsten Freunden des „großen Generals“ bestritten. Sie war eine简朴, etwas schlaue Dame und ließ sich von dem Großvater so vieler Freunde nicht leiden. Von ihrer Art, vermöge der Tatsache, daß sie keine Sekretärin einer Befreiung zu tragen, lebte bald da, bald dort an bestimmten Orten, bis sie bei ihrer Schwester den damals auf dem Spiel der Republik stehenden General des Bonnemain, mit dessen Sohn sie in unglücklicher Ehe lebte, so daß sie sich von ihm trennen ließ. Das Frau de Bonnemain einen Einfluß auf die wichtigen Entwicklungen Boulangers übte, wird trotz der gegen seitigen Behauptungen von den nächsten Freunden des „großen Generals“ bestritten. Sie war eine简朴, etwas schlaue Dame und ließ sich von dem Großvater so vieler Freunde nicht leiden. Von ihrer Art, vermöge der Tatsache, daß sie keine Sekretärin einer Befreiung zu tragen, lebte bald da, bald dort an bestimmten Orten, bis sie bei ihrer Schwester den damals auf dem Spiel der Republik stehenden General des Bonnemain, mit dessen Sohn sie in unglücklicher Ehe lebte, so daß sie sich von ihm trennen ließ. Das Frau de Bonnemain einen Einfluß auf die wichtigen Entwicklungen Boulangers übte, wird trotz der gegen seitigen Behauptungen von den nächsten Freunden des „großen Generals“ bestritten. Sie war eine简朴, etwas schlaue Dame und ließ sich von dem Großvater so vieler Freunde nicht leiden. Von ihrer Art, vermöge der Tatsache, daß sie keine Sekretärin einer Befreiung zu tragen, lebte bald da, bald dort an bestimmten Orten, bis sie bei ihrer Schwester den damals auf dem Spiel der Republik stehenden General des Bonnemain, mit dessen Sohn sie in unglücklicher Ehe lebte, so daß sie sich von ihm trennen ließ. Das Frau de Bonnemain einen Einfluß auf die wichtigen Entwicklungen Boulangers übte, wird trotz der gegen seitigen Behauptungen von den nächsten Freunden des „großen Generals“ bestritten. Sie war eine简朴, etwas schlaue Dame und ließ sich von dem Großvater so vieler Freunde nicht leiden. Von ihrer Art, vermöge der Tatsache, daß sie keine Sekretärin einer Befreiung zu tragen, lebte bald da, bald dort an bestimmten Orten, bis sie bei ihrer Schwester den damals auf dem Spiel der Republik stehenden General des Bonnemain, mit dessen Sohn sie in unglücklicher Ehe lebte, so daß sie sich von ihm trennen ließ. Das Frau de Bonnemain einen Einfluß auf die wichtigen Entwicklungen Boulangers übte, wird trotz der gegen seitigen Behauptungen von den nächsten Freunden des „großen Generals“ bestritten. Sie war eine简朴, etwas schlaue Dame und ließ sich von dem Großvater so vieler Freunde nicht leiden. Von ihrer Art, vermöge der Tatsache, daß sie keine Sekretärin einer Befreiung zu tragen, lebte bald da, bald dort an bestimmten Orten, bis sie bei ihrer Schwester den damals auf dem Spiel der Republik stehenden General des Bonnemain, mit dessen Sohn sie in unglücklicher Ehe lebte, so daß sie sich von ihm trennen ließ. Das Frau de Bonnemain einen Einfluß auf die wichtigen Entwicklungen Boulangers übte, wird trotz der gegen seitigen Behauptungen von den nächsten Freunden des „großen Generals“ bestritten. Sie war eine简朴, etwas schlaue Dame und ließ sich von dem Großvater so vieler Freunde nicht leiden. Von ihrer Art, vermöge der Tatsache, daß sie keine Sekretärin einer Befreiung zu tragen, lebte bald da, bald dort an bestimmten Orten, bis sie bei ihrer Schwester den damals auf dem Spiel der Republik stehenden General des Bonnemain, mit dessen Sohn sie in unglücklicher Ehe lebte, so daß sie sich von ihm trennen ließ. Das Frau de Bonnemain einen Einfluß auf die wichtigen Entwicklungen Boulangers übte, wird trotz der gegen seitigen Behauptungen von den nächsten Freunden des „großen Generals“ bestritten. Sie war eine简朴, etwas schlaue Dame und ließ sich von dem Großvater so vieler Freunde nicht leiden. Von ihrer Art, vermöge der Tatsache, daß sie keine Sekretärin einer Befreiung zu tragen, lebte bald da, bald dort an bestimmten Orten, bis sie bei ihrer Schwester den damals auf dem Spiel der Republik stehenden General des Bonnemain, mit dessen Sohn sie in unglücklicher Ehe lebte, so daß sie sich von ihm trennen ließ. Das Frau de Bonnemain einen Einfluß auf die wichtigen Entwicklungen Boulangers übte, wird trotz der gegen seitigen Behauptungen von den nächsten Freunden des „großen Generals“ bestritten. Sie war eine简朴, etwas schlaue Dame und ließ sich von dem Großvater so vieler Freunde nicht leiden. Von ihrer Art, vermöge der Tatsache, daß sie keine Sekretärin einer Befreiung zu tragen, lebte bald da, bald dort an bestimmten Orten, bis sie bei ihrer Schwester den damals auf dem Spiel der Republik stehenden General des Bonnemain, mit dessen Sohn sie in unglücklicher Ehe lebte, so daß sie sich von ihm trennen ließ. Das Frau de Bonnemain einen Einfluß auf die wichtigen Entwicklungen Boulangers übte, wird trotz der gegen seitigen Behauptungen von den nächsten Freunden des „großen Generals“ bestritten. Sie war eine简朴, etwas schlaue Dame und ließ sich von dem Großvater so vieler Freunde nicht leiden. Von ihrer Art, vermöge der Tatsache, daß sie keine Sekretärin einer Befreiung zu tragen, lebte bald da, bald dort an bestimmten Orten, bis sie bei ihrer Schwester den damals auf dem Spiel der Republik stehenden General des Bonnemain, mit dessen Sohn sie in unglücklicher Ehe lebte, so daß sie sich von ihm trennen ließ. Das Frau de Bonnemain einen Einfluß auf die wichtigen Entwicklungen Boulangers übte, wird trotz der gegen seitigen Behauptungen von den nächsten Freunden des „großen Generals“ bestritten. Sie war eine简朴, etwas schlaue Dame und ließ sich von dem Großvater so vieler Freunde nicht leiden. Von ihrer Art, vermöge der Tatsache, daß sie keine Sekretärin einer Befreiung zu tragen, lebte bald da, bald dort an bestimmten Orten, bis sie bei ihrer Schwester den damals auf dem Spiel der Republik stehenden General des Bonnemain, mit dessen Sohn sie in unglücklicher Ehe lebte, so daß sie sich von ihm trennen ließ. Das Frau de Bonnemain einen Einfluß auf die wichtigen Entwicklungen Boulangers übte, wird trotz der gegen seitigen Behauptungen von den nächsten Freunden des „großen Generals“ bestritten. Sie war eine简朴, etwas schlaue Dame und ließ sich von dem Großvater so vieler Freunde nicht leiden. Von ihrer Art, vermöge der Tatsache, daß sie keine Sekretärin einer Befreiung zu tragen, lebte bald da, bald dort an bestimmten Orten, bis sie bei ihrer Schwester den damals auf dem Spiel der Republik stehenden General des Bonnemain, mit dessen Sohn sie in unglücklicher Ehe lebte, so daß sie sich von ihm trennen ließ. Das Frau de Bonnemain einen Einfluß auf die wichtigen Entwicklungen Boulangers übte, wird trotz der gegen seitigen Behauptungen von den nächsten Freunden des „großen Generals“ bestritten. Sie war eine简朴, etwas schlaue Dame und ließ sich von dem Großvater so vieler Freunde nicht leiden. Von ihrer Art, vermöge der Tatsache, daß sie keine Sekretärin einer Befreiung zu tragen, lebte bald da, bald dort an bestimmten Orten, bis sie bei ihrer Schwester den damals auf dem Spiel der Republik stehenden General des Bonnemain, mit dessen Sohn sie in unglücklicher Ehe lebte, so daß sie sich von ihm trennen ließ. Das Frau de Bonnemain einen Einfluß auf die wichtigen Entwicklungen Boulangers übte, wird trotz der gegen seitigen Behauptungen von den nächsten Freunden des „großen Generals“ bestritten. Sie war eine简朴, etwas schlaue Dame und ließ sich von dem Großvater so vieler Freunde nicht leiden. Von ihrer Art, vermöge der Tatsache, daß sie keine Sekretärin einer Befreiung zu tragen, lebte bald da, bald dort an bestimmten Orten, bis sie bei ihrer Schwester den damals auf dem Spiel der Republik stehenden General des Bonnemain, mit dessen Sohn sie in unglücklicher Ehe lebte, so daß sie sich von ihm trennen ließ. Das Frau de Bonnemain einen Einfluß auf die wichtigen Entwicklungen Boulangers übte, wird trotz der gegen seitigen Behauptungen von den nächsten Freunden des „großen Generals“ bestritten. Sie war eine简朴, etwas schlaue Dame und ließ sich von dem Großvater so vieler Freunde nicht leiden. Von ihrer Art, vermöge der Tatsache, daß sie keine Sekretärin einer Befreiung zu tragen, lebte bald da, bald dort an bestimmten Orten, bis sie bei ihrer Schwester den damals auf dem Spiel der Republik stehenden General des Bonnemain, mit dessen Sohn sie in unglücklicher Ehe lebte, so daß sie sich von ihm trennen ließ. Das Frau de Bonnemain einen Einfluß auf die wichtigen Entwicklungen Boulangers übte, wird trotz der gegen seitigen Behauptungen von den nächsten Freunden des „großen Generals“ bestritten. Sie war eine简朴, etwas schlaue Dame und ließ sich von dem Großvater so vieler Freunde nicht leiden. Von ihrer Art, vermöge der Tatsache, daß sie keine Sekretärin einer Befreiung zu tragen, lebte bald da, bald dort an bestimmten Orten, bis sie bei ihrer Schwester den damals auf dem Spiel der Republik stehenden General des Bonnemain, mit dessen Sohn sie in unglücklicher Ehe lebte, so daß

## Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen

wurden hochfreut

C. Stoessner,

Strassenbabadirector, Hauptmann d. Rei.  
und Frau geb. Lomler.

Dresden, den 21. Juli 1891.

## Max Falke Louise Falke

geb. Rothe

Vermählte.

Dresden, im Juli 1891, Erfurt.

## Todes-Anzeige.

Montag den 20. Juli verließ am Geburtstage plötzlich und unerwartet unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

## Emilie Auguste Müller

geb. Kühne.

Witwe des vorm. Pal. Leibkuchers J. G. Müller.

Dresden, den 21. Juli 1891.

## Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 23. Juli, Nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause, Brieckstr. 36, aus statt.

Heute früh 17 Uhr verließ in Coswig nach langem Krankenlager unser innig geliebter Vater, Schwieger- und Grossvater, Herr Vitus

## Carl Heinrich Striegler,

was Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit tief betrübt ansagt.

Dresden, den 21. Juli 1891.

Oscar Striegler, im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Zeit der Beerdigung, die in Dresden stattfindet, wird noch bekannt gegeben.

Gestern Nachmittag 2 Uhr verließ sanft nach langeren schweren Leiden im 72. Lebensjahr unter guter Vater, Schwieger- und Grossvater, Herr Schwimmmeister

## Heinrich Hartmann.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr von der Begräbnishalle des Trinitatisklosters aus statt.

Dresden, am 21. Juli 1891.

## Die trauernden Hinterlassenen.

Am gestrigen Morgen entstieß nach kurzen Krankenlager unerwartet unser Beamter,

## Herr Bruno Francke.

Der Todesgegange war uns seit einer langen Reihe von Jahren stets ein fleißiger und ehrbar Mitarbeiter und das Andenken an ihn wird von uns sehr in Ehren gehalten werden.

Dresden, den 21. Juli 1891.

## Sächsische Bank zu Dresden.

Die Beerdigung unseres lieben Enkelschen, des Herrn

Johann Friedrich Julius Helbig

aus Blasewitz.

Unter Donnerstag den 23. Juli Nachmittag 1 Uhr von der Begräbnishalle des Trinitatisklosters aus statt.

## Die trauernden Hinterlassenen.



Die Beerdigung des Herrn Lemens Jahn findet heute Nachmittag 45 Uhr auf dem neuen Friedhofsdreher Altkirch statt.

Saxonia 1. No. 1. v. S.

An die so wahrhafte liebenswerte Beweise der Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter und Vater

Fried. Ferdinand Ritter, Justizratsoberlehrer, und für die treuen Worte am Grabe sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Dresden, den 21. Juli 1891.

Elisabeth Ritter geb. Stollmuth nebst Kindern,

gleich im Namen aller Verwandten.

An die vielen Beweise bezüglich Theorie und Praxis, welche uns bei dem Hauboden unserer treuen Geschwister, Schwester und Tante, Frau

## Christiane verw. Helbig

geb. Fechner.

von allen Seiten zu Theil geworden sind, sowie auch für den gelehrten und lohnenden Blumenkunst sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank.

Dresden, am 21. Juli 1891.

## Die trauernden Hinterlassenen.

## Kiege, Altar, Grab.

Geboren: Ein Sohn: Ludowici Schlegel, Sekretär, Archivarschafft d. Amt. Rechtsanwalts- u. Notar-Konsistorialgerichtsamt, geb. 1862, u. Alth. Vorstand d. Gewerbe-Verbindungsgesellschaften d. A. von Bismarck, Spandau, m. F. E. Schlegel, Parfümeriebetrieb, geb. 1861, u. hoh. Schulz, geb. 1861.

Verlobt: Seine Tochter im Hochzeitshaus Johannes Schlegel, geb. 1861.

Ausgeboten: Schlossmeister

J. W. Schäfer, m. M. L.

Schmiede, Blumenstillantent, L.

L. Major & Co. in Suite des Ans.

Ans. Nr. 122 u. Alth. Vorstand

d. Gewerbe-Verbindungsgesellschaften d. A. von Bismarck, Spandau,

m. F. E. Schlegel, Parfümerie-

betrieb, geb. 1861.

Verlobt: Seine Tochter im Hochzeitshaus Johannes Schlegel, geb. 1861.

D. Fabrikarbeiter H. W. Neuhardt m. A. A. Schuhmachermeister, T. D. Handlungsbuchhalter G. A. Müller, D. m. E. D. H. Strauß, Angeführer T. D. Hannover, Sergeant i. Schützenreg. Nr. 108, m. B. Horn, D. m. M. A. Müller, Eisenbahnschiffahrt, T. D. Löbau, Kochmacher H. A. Rabe, Niederlausitz, m. W. G. Günther, Gütausländer T. D. Bautechniker J. A. Bormann, Tobeln, m. A. C. Siecle, Haushaltshilfe T. D. Biberstein.

Eheschließen: Adolf Schiller, Bäcker, m. Clara Schäfer, Friederike, Jetz Schäfer, geb. in Selma Werner, Schneidermeister H. A. Hartmann, Tobeln, m. Otto Bahl, m. Mitt. Weihrauch, Zwönitz-D.

Gefordert: Friederike Elze, geb. Strudelbäcker, Zwönitz, 25 J. 17. Frau Pauline verm. Baffier Lechla, Reichenbrand, 37 J. 17. Dr. phil. Arthur Berndt, Oberlehrer, Blaues I. B., 46 J. 15. Kaufmann Franz Benno Gulli, Leipzig-Reudnitz, 19.

Gefordert: Friederike Elze, geb. Strudelbäcker, Zwönitz, 25 J. 17. Frau Pauline verm. Baffier Lechla, Reichenbrand, 37 J. 17. Dr. phil. Arthur Berndt, Oberlehrer, Blaues I. B., 46 J. 15. Kaufmann Franz Benno Gulli, Leipzig-Reudnitz, 19.

Gefordert: Friederike Elze, geb. Strudelbäcker, Zwönitz, 25 J. 17. Frau Pauline verm. Baffier Lechla, Reichenbrand, 37 J. 17. Dr. phil. Arthur Berndt, Oberlehrer, Blaues I. B., 46 J. 15. Kaufmann Franz Benno Gulli, Leipzig-Reudnitz, 19.

Gefordert: Friederike Elze, geb. Strudelbäcker, Zwönitz, 25 J. 17. Frau Pauline verm. Baffier Lechla, Reichenbrand, 37 J. 17. Dr. phil. Arthur Berndt, Oberlehrer, Blaues I. B., 46 J. 15. Kaufmann Franz Benno Gulli, Leipzig-Reudnitz, 19.

Gefordert: Friederike Elze, geb. Strudelbäcker, Zwönitz, 25 J. 17. Frau Pauline verm. Baffier Lechla, Reichenbrand, 37 J. 17. Dr. phil. Arthur Berndt, Oberlehrer, Blaues I. B., 46 J. 15. Kaufmann Franz Benno Gulli, Leipzig-Reudnitz, 19.

Gefordert: Friederike Elze, geb. Strudelbäcker, Zwönitz, 25 J. 17. Frau Pauline verm. Baffier Lechla, Reichenbrand, 37 J. 17. Dr. phil. Arthur Berndt, Oberlehrer, Blaues I. B., 46 J. 15. Kaufmann Franz Benno Gulli, Leipzig-Reudnitz, 19.

Gefordert: Friederike Elze, geb. Strudelbäcker, Zwönitz, 25 J. 17. Frau Pauline verm. Baffier Lechla, Reichenbrand, 37 J. 17. Dr. phil. Arthur Berndt, Oberlehrer, Blaues I. B., 46 J. 15. Kaufmann Franz Benno Gulli, Leipzig-Reudnitz, 19.

Gefordert: Friederike Elze, geb. Strudelbäcker, Zwönitz, 25 J. 17. Frau Pauline verm. Baffier Lechla, Reichenbrand, 37 J. 17. Dr. phil. Arthur Berndt, Oberlehrer, Blaues I. B., 46 J. 15. Kaufmann Franz Benno Gulli, Leipzig-Reudnitz, 19.

Gefordert: Friederike Elze, geb. Strudelbäcker, Zwönitz, 25 J. 17. Frau Pauline verm. Baffier Lechla, Reichenbrand, 37 J. 17. Dr. phil. Arthur Berndt, Oberlehrer, Blaues I. B., 46 J. 15. Kaufmann Franz Benno Gulli, Leipzig-Reudnitz, 19.

Gefordert: Friederike Elze, geb. Strudelbäcker, Zwönitz, 25 J. 17. Frau Pauline verm. Baffier Lechla, Reichenbrand, 37 J. 17. Dr. phil. Arthur Berndt, Oberlehrer, Blaues I. B., 46 J. 15. Kaufmann Franz Benno Gulli, Leipzig-Reudnitz, 19.

Gefordert: Friederike Elze, geb. Strudelbäcker, Zwönitz, 25 J. 17. Frau Pauline verm. Baffier Lechla, Reichenbrand, 37 J. 17. Dr. phil. Arthur Berndt, Oberlehrer, Blaues I. B., 46 J. 15. Kaufmann Franz Benno Gulli, Leipzig-Reudnitz, 19.

Gefordert: Friederike Elze, geb. Strudelbäcker, Zwönitz, 25 J. 17. Frau Pauline verm. Baffier Lechla, Reichenbrand, 37 J. 17. Dr. phil. Arthur Berndt, Oberlehrer, Blaues I. B., 46 J. 15. Kaufmann Franz Benno Gulli, Leipzig-Reudnitz, 19.

Gefordert: Friederike Elze, geb. Strudelbäcker, Zwönitz, 25 J. 17. Frau Pauline verm. Baffier Lechla, Reichenbrand, 37 J. 17. Dr. phil. Arthur Berndt, Oberlehrer, Blaues I. B., 46 J. 15. Kaufmann Franz Benno Gulli, Leipzig-Reudnitz, 19.

Gefordert: Friederike Elze, geb. Strudelbäcker, Zwönitz, 25 J. 17. Frau Pauline verm. Baffier Lechla, Reichenbrand, 37 J. 17. Dr. phil. Arthur Berndt, Oberlehrer, Blaues I. B., 46 J. 15. Kaufmann Franz Benno Gulli, Leipzig-Reudnitz, 19.

Gefordert: Friederike Elze, geb. Strudelbäcker, Zwönitz, 25 J. 17. Frau Pauline verm. Baffier Lechla, Reichenbrand, 37 J. 17. Dr. phil. Arthur Berndt, Oberlehrer, Blaues I. B., 46 J. 15. Kaufmann Franz Benno Gulli, Leipzig-Reudnitz, 19.

Gefordert: Friederike Elze, geb. Strudelbäcker, Zwönitz, 25 J. 17. Frau Pauline verm. Baffier Lechla, Reichenbrand, 37 J. 17. Dr. phil. Arthur Berndt, Oberlehrer, Blaues I. B., 46 J. 15. Kaufmann Franz Benno Gulli, Leipzig-Reudnitz, 19.

Gefordert: Friederike Elze, geb. Strudelbäcker, Zwönitz, 25 J. 17. Frau Pauline verm. Baffier Lechla, Reichenbrand, 37 J. 17. Dr. phil. Arthur Berndt, Oberlehrer, Blaues I. B., 46 J. 15. Kaufmann Franz Benno Gulli, Leipzig-Reudnitz, 19.

Gefordert: Friederike Elze, geb. Strudelbäcker, Zwönitz, 25 J. 17. Frau Pauline verm. Baffier Lechla, Reichenbrand, 37 J. 17. Dr. phil. Arthur Berndt, Oberlehrer, Blaues I. B., 46 J. 15. Kaufmann Franz Benno Gulli, Leipzig-Reudnitz, 19.

Gefordert: Friederike Elze, geb. Strudelbäcker, Zwönitz, 25 J. 17. Frau Pauline verm. Baffier Lechla, Reichenbrand, 37 J. 17. Dr. phil. Arthur Berndt, Oberlehrer, Blaues I. B., 46 J. 15. Kaufmann Franz Benno Gulli, Leipzig-Reudnitz, 19.

Gefordert: Friederike Elze, geb. Strudelbäcker, Zwönitz, 25 J. 17. Frau Pauline verm. Baffier Lechla, Reichenbrand, 37 J. 17. Dr. phil. Arthur Berndt, Oberlehrer, Blaues I. B., 46 J. 15. Kaufmann Franz Benno Gulli, Leipzig-Reudnitz, 19.

Gefordert: Friederike Elze, geb. Strudelbäcker, Zwönitz, 25 J. 17. Frau Pauline verm. Baffier Lechla, Reichenbrand, 37 J. 17. Dr. phil. Arthur Berndt, Oberlehrer, Blaues I. B., 46 J. 15. Kaufmann Franz Benno Gulli, Leipzig-Reudnitz, 19.

Gefordert: Friederike Elze, geb. Strudelbäcker, Zwönitz, 25 J. 17. Frau Pauline verm. Baffier Lechla, Reichenbrand, 37 J. 17. Dr. phil. Arthur Berndt, Oberlehrer, Blaues I. B., 46 J. 15. Kaufmann Franz Benno Gulli, Leipzig-Reudnitz, 19.

Gefordert: Friederike Elze, geb. Strudelbäcker, Zwönitz, 25 J. 17. Frau Pauline verm. Baffier Lechla, Reichenbrand, 37 J. 17. Dr. phil. Arthur Berndt, Oberlehrer, Blaues I. B., 46 J. 15. Kaufmann Franz Benno Gulli, Leipzig-Reudnitz, 19.

Gefordert: Friederike Elze, geb. Strudelbäcker, Zwönitz, 25 J. 17. Frau Pauline verm. Baffier Lechla, Reichenbrand, 37 J. 17. Dr. phil. Arthur Berndt, Oberlehrer, Blaues I. B., 46 J. 15. Kaufmann Franz Benno Gulli, Leipzig-Reudnitz, 19.

Gefordert: Friederike Elze, geb. Strudelbäcker, Zwönitz, 25 J. 17. Frau Pauline verm. Baffier Lechla, Reichenbrand, 37 J. 17. Dr. phil. Arthur Berndt, Oberlehrer, Blaues I. B., 46 J. 15. Kaufmann Franz Benno Gulli, Leipzig-Reudnitz, 19.

Gefordert: Friederike Elze, geb. Strudelbäcker, Zwönitz, 25 J. 17. Frau Pauline verm. Baffier Lechla, Reichenbrand, 37 J. 17. Dr. phil. Arthur Berndt, Oberlehrer, Blaues I. B., 46 J. 15. Kaufmann Franz Benno Gulli, Leipzig-Reudnitz, 19.

Gefordert: Friederike Elze, geb. Strudelbäcker, Zwönitz, 25 J. 17. Frau Pauline verm. Baffier Lechla, Reichenbrand, 37 J. 17. Dr. phil. Arthur Berndt, Oberlehrer, Blaues I. B., 46 J. 15. Kaufmann Franz Benno Gulli, Leipzig-Reudnitz, 19.

Gefordert: Friederike Elze, geb. Strudelbäcker, Zwönitz, 25 J. 17. Frau Pauline verm. Baffier Lechla, Reichenbrand, 37 J. 17. Dr. phil. Arthur Berndt, Oberlehrer, Blaues I. B., 46 J. 15. Kaufmann Franz Benno Gulli, Leipzig-Reudnitz, 19.

Gefordert: Friederike Elze, geb. Strudelbäcker, Zwönitz, 25 J. 17. Frau Pauline verm. Baffier Lechla, Reichenbrand, 37 J. 17. Dr. phil. Arthur Berndt, Oberlehrer, Blaues I. B., 46 J. 15. Kaufmann Franz Benno Gulli, Leipzig-Reudnitz, 19.

Gefordert: Friederike Elze, geb. Strudelbäcker, Zwönitz, 25 J. 17. Frau Pauline verm. Baffier Lechla, Reichenbrand, 37 J. 17. Dr. phil. Arthur Berndt, Oberlehrer, Blaues I. B., 46 J. 15. Kaufmann Franz Benno Gulli, Leipzig-Reudnitz, 19.

&lt;p

den be-  
der unter  
p. d. Bl.  
Aufwart.  
Wittels-  
i. Aufz.  
ergab. in  
ft. 13. 4.  
ficht auf  
ficht per 1.  
derzeitig

## 400 Mark

schnell gesucht. Sicherheit 4000 M.  
Neuerwerbung. Off. erb. unter  
M. S. lagernd Dresden, Post-  
amt 14.

## 4—6000 M.

geg. hyp. Sicherh. auf schulden-  
reis. Objekt b. gut. Vergütung u.  
zahl. Rückzahl. sofort gesucht.  
Sicherhe. Selbstverl. bel. Adr. unter  
V. D. 777 Exp. d. Bl. niedergel.

## 21,300 Mark

werden auf e. gutgehend. Habit-  
grundstück bei Dresden im Berthe-  
von circa 100,000 M. als Hypo-  
tel mit 5% Vergütung nach  
15,000 M. wort oder später zu  
cedieren gesucht. Nur Selbst-  
leihgeber wollen Objekten unter  
O. V. 057 im "Invaliden-  
dant" Dresden niedergelegen.

## gesucht 2000 M.

gegen hypothet. Sicherheit und  
hohe Zinsen auf ein Haus zu  
leihen. Selbst. Angaben unter  
P. N. 757 an den "Invaliden-  
dant" Dresden erbeten.

## 2000 Mark

werden gegen vorzügliche Hypo-  
thet. ac. Domum wird ge-  
macht. Off. erb. u. O. R. 739  
"Invalidendant" Dresden.

## Bitte!

Ein Arbeiter bittet edelsten  
Service über Damen um ein Dar-  
gen u. 10 Mark geg. Sicher-  
heit und kleinen Gehalt. Off.  
unter O. N. 736 bis 27 Juli  
"Invalidendant" Dresden.

## 8500 Mark

wert geg. 1. Hypoth. ausgleich.  
Sicherheit erb. unter O. S. 054  
"Invalidendant" Dresden.

## 100,000 Mk.

zur ersten Stelle auf ein unber-  
dingte Sicherheit gewünschte  
Grundstück der Altstadt zu sofort  
oder später gesucht. Agenten  
verhören. Werbe Adr. i. d. Exp.  
d. Bl. unter X. B. 705.

## Gelddarlehen

auf höhere Hyp. von 1000 Mark  
anwarts. Off. u. J. 2657 an  
Rudolf Mosse, Dresden.

Eine amts. Witwe bitt. gehobte  
Geflücht. am 20. M. u. W.G. 75  
d. d. Al. Exp. d. Bl. gesuchten 5.

## Gesucht

wird in einem Barw. Dresden  
ein fl. Laden mit angrenzender  
Wohnung. p. zu einem Werts-  
trom-Geschäft. Off. mit Preis-  
ang. V. D. 770 Exp. d. Bl.

## Villa.

Eine in Berlin verkaufe mit  
6000 M. Anzahl. mein marines  
Grundstück mit 60 M. grosem,  
schönen Grü. u. Wohngebäude  
u. w. Ausf. erh. Lehmann,  
Dresden. Melanchthonstr. 16. I. 2.

## Vorzügliche Kapitalanlage

In der sächs. Oberlausitz, ganz nahe Bahnhof, kann ich  
einen hochrentablen Ritter-  
aufsatzkomplex mit großen in-  
dustriellen Anlagen, Schloss,  
Bau, reich. Inventar u. brillant  
ausliehende Ernte für 1,000,000  
Mark bei 400,000 M. Auszahlung  
bereits empfohlen und ertheile  
Zahlungsbürgen erst. Reise-  
tanten gern Speziesles.

## de Coster.

Dresden. Waisenhausstr. 6.

## Wasserkraft,

ausgebaut. 16 M. Gefälle. 200  
Wattkraft, in holzreicher Ge-  
gend Sachsen, direkt ansteigend an  
vom Waldungen, zu ver-  
kaufen. Ein auch nicht ab-  
genutzt, einen hübschen Aus-  
gang, welcher genugende Kennt-  
nis der Papierfabrikation  
anzunehmen. Bruttoe. betr. 72,000 M.  
Gebä. off. Betriebe man unter  
"Wasserwerk"  
Haasenstein & Vogler,  
A.-G., Chemnitz, zu richten.

## Für Landwirthe!

Ein Gut mit Gathof und  
Brauerei in angemachter, sehr  
bebliebener Gegend von Elster, in  
guter Lage, mit vorzügl.  
Bielbestand u. Acker in besser  
Qual. wird für den billigen  
Preis von 45,000 Mark bei  
mäßiger Anzahlung verkaunt von  
Aug. Kämmer, Blasewitz Dresden.

## Ginshaus

in better Zone der Stadt, vor  
3 Jahren gebaut, ohne Wohn-  
stange, welches einen jahrl.  
Wertsatzung von ca. 2000 M.  
bringt, ist für den billigen  
Preis von 83,000 Mark bei 3000 M.  
Anzahlung Verhältnisse halber  
wört. zu verkaufen. Weitere  
Angabe unter X. B. 705.

## Landgut

Krankheit halber will zu ver-  
kaufen, oder zu verpachten. 24 Stunden  
abseits von Elster, 20 Minuten  
Schnellbahn, 30 Minuten Punkt-  
Nadelholz, herrsch. Wohnhaus,  
Bauzustand marx. u. gut. Anzahl-  
ung, 1000 Thlr. Nach. auf Karr. u.  
A. Z. postl. Annabau, Göbel-

Mein hübsches Landgut, 110  
M. Schild. mit. Geb. will mit  
einem jährl. lebenden (4  
Jhd. 15. Et. Kind., 6 Schw.)  
roden. Jährl. für den besten  
Preis von nur 50,000 M. wort  
verkaufen. Hyp. lastet nur eine  
zu 1% daran. Nur einfache  
Reisekosten erhalten. Naheres  
unter K. Z. 285 bei Ha-  
asenstein und Vogler, A.-G., Dresden.

## Villa.

Eine in Berlin verkaufe mit  
6000 M. Anzahl. mein marines  
Grundstück mit 60 M. grosem,  
schönen Grü. u. Wohngebäude  
u. w. Ausf. erh. Lehmann,  
Dresden. Melanchthonstr. 16. I. 2.

## Kauf.

Suche ein fl. Landhaus mit

Garten, in nächster Nähe Dresden,  
mit schönen Nebengebäuden, in  
Best. von 16—20,000 M. bei  
3000 M. Zahlung zu kaufen. Nah  
unter L. F. 101 handelt.

## Gut gesucht

bis 10,000 M. unweit Dresden,  
mit siebenen Wasser, zur Anlage e. Ansicht  
sucht. Off. unter H. V. 75 in die Al. Exp.  
d. Bl. u. Notargr. 5.

## Gut, mit oder ohne Wohnung, sofort oder später zu vermieteten Rößchen- broda, Hauptstraße 11.

## Pension

für praktische Ausbildung junger  
Mädchen und in Wissenschaften,  
Wahr. und geistl. Tugenden.

A. Dr. Streichmar, Dresden, Nobenstr. 3, Uhland-  
strasse 11.

## Aoption.

Alt. Herr. Reichs-

Adressat, leichter Repräsentant  
seiner Firma, unoblig. wünscht  
wohlhab. major. Herrn ob. Dame  
eine gebildete Frau nach geeignete  
Heiratsmöglichkeit zu adoptieren.  
Rab. unter B. v. S. postl. A. Z. 285  
Königsbrück.

## Damen sind höchst dieser fühl. Damen der A. verw. Gögel, Schönauer, Dresden. Marienstr. 28

## Gasthofs- Verkauf, auch Tausch.

kleinen in flott. Garage und  
heile. Stadt geleg. Gasthof mit  
gr. Raumtheater, an Parowstr.  
heile Regelbau, Billard,  
reid. schönen Inn. Wohnungsstr.  
u. c. tude für 60,000 Mark bei  
einer Hypothek von 25,000 Mark  
zu verkaufen. Rab. ertheilt. Wib.  
Tithe in Königsbrück.

## Ein Haus

mit gr. Hinterland oder auch tiefe  
Baustelle, zwischen Striesen-  
strasse und Elbe gelegen, ge-  
sucht. Off. unter R. U. 282

Haasenstein und  
Vogler, A.-G., Dresden.

## Mühlen- Pacht

gesucht. Off. erb. u. C. A.

"Invalidendant" Bauhen.

## Gut

gesucht

bis 10,000 M. unweit Dresden,  
mit siebenen Wasser, zur Anlage e. Ansicht  
sucht. Off. unter H. V. 75 in die Al. Exp.  
d. Bl. u. Notargr. 5.

## Gasthof

i. gr. Küchen, es soll  
viel Geld. Parquetssaal, es  
soll zu verkaufen. Rab. u. Neben-  
küche bei Winstler, Göbel-

Strasse 11.

## Gasthof

mit viel Geld. Parquetssaal, es  
soll zu verkaufen. Rab. u. Neben-  
küche bei Winstler, Göbel-

Strasse 11.

## Gasthof

mit viel Geld. Parquetssaal, es  
soll zu verkaufen. Rab. u. Neben-  
küche bei Winstler, Göbel-

Strasse 11.

## Gasthof

mit viel Geld. Parquetssaal, es  
soll zu verkaufen. Rab. u. Neben-  
küche bei Winstler, Göbel-

Strasse 11.

## Gasthof

mit viel Geld. Parquetssaal, es  
soll zu verkaufen. Rab. u. Neben-  
küche bei Winstler, Göbel-

Strasse 11.

## Gasthof

mit viel Geld. Parquetssaal, es  
soll zu verkaufen. Rab. u. Neben-  
küche bei Winstler, Göbel-

Strasse 11.

## Gasthof

mit viel Geld. Parquetssaal, es  
soll zu verkaufen. Rab. u. Neben-  
küche bei Winstler, Göbel-

Strasse 11.

## Gasthof

mit viel Geld. Parquetssaal, es  
soll zu verkaufen. Rab. u. Neben-  
küche bei Winstler, Göbel-

Strasse 11.

## Gasthof

mit viel Geld. Parquetssaal, es  
soll zu verkaufen. Rab. u. Neben-  
küche bei Winstler, Göbel-

Strasse 11.

## Gasthof

mit viel Geld. Parquetssaal, es  
soll zu verkaufen. Rab. u. Neben-  
küche bei Winstler, Göbel-

Strasse 11.

## Gasthof

mit viel Geld. Parquetssaal, es  
soll zu verkaufen. Rab. u. Neben-  
küche bei Winstler, Göbel-

Strasse 11.

## Gasthof

mit viel Geld. Parquetssaal, es  
soll zu verkaufen. Rab. u. Neben-  
küche bei Winstler, Göbel-

Strasse 11.

## Gasthof

mit viel Geld. Parquetssaal, es  
soll zu verkaufen. Rab. u. Neben-  
küche bei Winstler, Göbel-

Strasse 11.

## Gasthof

mit viel Geld. Parquetssaal, es  
soll zu verkaufen. Rab. u. Neben-  
küche bei Winstler, Göbel-

Strasse 11.

## Gasthof

mit viel Geld. Parquetssaal, es  
soll zu verkaufen. Rab. u. Neben-  
küche bei Winstler, Göbel-

Strasse 11.

## Gasthof

mit viel Geld. Parquetssaal, es  
soll zu verkaufen. Rab. u. Neben-  
küche bei Winstler, Göbel-

Strasse 11.

## Gasthof

mit viel Geld. Parquetssaal, es  
soll zu verkaufen. Rab. u. Neben-  
küche bei Winstler, Göbel-

Strasse 11.

## Gasthof

mit viel Geld. Parquetssaal, es  
soll zu verkaufen. Rab. u. Neben-  
küche bei Winstler, Göbel-

Strasse 11.

## Gasthof

mit viel Geld. Parquetssaal, es  
soll zu verkaufen. Rab. u. Neben-  
küche bei Winstler, Göbel-

Strasse 11.

## Gasthof

mit viel Geld. Parquetssaal, es  
soll zu verkaufen. Rab. u. Neben-  
küche bei Winstler, Göbel-

Strasse 11.

## Gasthof

mit viel Geld. Parquetssaal, es  
soll zu verkaufen. Rab. u. Neben-  
küche bei Winstler, Göbel-

Strasse 11.

**Praktischster**  
und in kürzer Zeit zum  
Ziele führender  
**Unterricht**  
in:  
Einfacher Buch-  
Vorleserübung,  
Correspondenz,  
Rechtschreibung,  
Stil,  
Wortschleife,  
Kurzrechnen,  
Schriftschreiben,  
Stenographie.

Englisch,  
Französisch,  
Spanisch.

Einfach jeder Zeit.

400 Schüler. Schülerinnen innerhalb 3 Jahre  
vollständig ausgebildet.

**Hermann Brügner.**  
Notarwirt 36, 1. Et.  
neben d. T. Nachrichten  
Telephon Nr. 1328.

**Veterat R. Schneider.**  
an d. Mauer 5, 1. am Markt  
**Gejüche, Gedichte,**  
Tatzeileiter, Stäuse, Briefe zu,  
Rath in Rechtsachen.

**Juristischen Rath**  
in allen Rechtsangelegenheiten,  
Verteidigung v. öffentlichen Gütern,  
Testamenten, Urkunden u. Co., Ein-  
ziehung von Schuldforderungen  
des Rath. **G. Mat.** concert-  
schaftsgebs. Altona. 11. 2. L.

Was nicht Rechtsanwalts in Birne,  
welche selbst Briefe und  
Urteile hat, nimmt noch mehr

**Waiche**  
nach dort an. Tel. ab. u. No.  
115 Z. Tel. ab. d. Bl. gr.  
Sternstraße 5.

**Kinderwagen-Höfgen**  
Königstrasse 75.  
Zwinglerstraße 8.

**Aopenhagen.**  
**Neiendam's**  
**Hotel Phönix**

1. Haus, neu und verbunden  
mit Café und Restaurant  
1. Manager. Die neue Kaffee-  
und Speiseanstalt ist eine von  
den besten in ganz Deutschland.

**Gasthaus zu den**  
**Drei Linden,**  
Kükertor Lauenstein-Mün-  
zthalbahn.

steht an der Kreuzung nach  
dem mehrgeschossigen **Münz-**  
**thalbahn**, erreichbar z. jedem  
zeitigen Verkehr, sowie von  
einem kleinen Platz einer gut  
ausgebauten Straße unter  
der Vertreter

**Johann Zeisig,**  
Dresden-Alstadt.

**Wettinerstr. 6.**

Lager: Cishians. Sonnabend 10

**Dampfschiff-Restaurant**

Cotta-Dresden.

3a. Wanderingabend

11 Uhr bis 12 Uhr

**Restaurant und Café**

Hotel Fuchs.

1. Et. Ferdinandplatz. 1. Et.

Ausgang von der Post, sowie

reiner Bistro-Palais.

**Gasthof**

**zu Weesenstein**

empfiehlt keine aufgewandelten  
Biere, reine Weine u. vor-  
zügliche Küche zur Verzehrung.  
Am Mittwoch steht  
ein großer Saal, mit franz.  
Bildern, im ersten Stock, unter  
deren Decken Bilder sind.

**Ausgangsstelle.**

Ernst Richter.

Brunnenbad

**Lämmchen,**

Annenstraße 37.

**Alle Kurbäder.**

z. Wasser ist vom Chemiker  
Dr. Erwin Kaiser

unterricht und ärztlich beweis-

und Baden u. Erholen  
empfohlen.

**Schöner Augarten.**

**Renoviertes Restaurant.**

Neubauung. Emil Simon.

**Gasthaus**

**Wilder Mann.**

Zeigt wieder jeden Mittwoch

frische Gierplinden.

II. Statt.

**Schiesshaus Dohna.**

Beliebter Ausflugsort.

**HOTEL**  
und  
Restaurant

Vorplatz  
Mittagsbisch  
G. Weiss  
gut  
Brot  
Zimmer  
v. 1.20 M. an  
Ausspannung.

**DRESDEN**

Dippoldis-  
wahlser Platz.

A. Hebeholz.

**Trompeterschlüsselchen**

19 Schulgasse 19.

empfiehlt 1. Fremdenzimmer mit

neuen Betten v. 1. M. an In-

richt und Bedienung. Schen-

werk. Restaurant, dekoriert mit

prachtvollen Wandgemälden, 2

musikal. Kunstwerke, einzig in

Dresden. Keller u. Küche hoch-

seit. Anton Wendel.

Gute  
Brot  
Zimmer  
v. 1.20 M. an  
Ausspannung.

**DRESDEN**

Dippoldis-  
wahlser Platz.

A. Hebeholz.

**Trompeterschlüsselchen**

19 Schulgasse 19.

empfiehlt 1. Fremdenzimmer mit

neuen Betten v. 1. M. an In-

richt und Bedienung. Schen-

werk. Restaurant, dekoriert mit

prachtvollen Wandgemälden, 2

musikal. Kunstwerke, einzig in

Dresden. Keller u. Küche hoch-

seit. Anton Wendel.

Gute  
Brot  
Zimmer  
v. 1.20 M. an  
Ausspannung.

**DRESDEN**

Dippoldis-  
wahlser Platz.

A. Hebeholz.

**Trompeterschlüsselchen**

19 Schulgasse 19.

empfiehlt 1. Fremdenzimmer mit

neuen Betten v. 1. M. an In-

richt und Bedienung. Schen-

werk. Restaurant, dekoriert mit

prachtvollen Wandgemälden, 2

musikal. Kunstwerke, einzig in

Dresden. Keller u. Küche hoch-

seit. Anton Wendel.

Gute  
Brot  
Zimmer  
v. 1.20 M. an  
Ausspannung.

**DRESDEN**

Dippoldis-  
wahlser Platz.

A. Hebeholz.

**Trompeterschlüsselchen**

19 Schulgasse 19.

empfiehlt 1. Fremdenzimmer mit

neuen Betten v. 1. M. an In-

richt und Bedienung. Schen-

werk. Restaurant, dekoriert mit

prachtvollen Wandgemälden, 2

musikal. Kunstwerke, einzig in

Dresden. Keller u. Küche hoch-

seit. Anton Wendel.

Gute  
Brot  
Zimmer  
v. 1.20 M. an  
Ausspannung.

**DRESDEN**

Dippoldis-  
wahlser Platz.

A. Hebeholz.

**Trompeterschlüsselchen**

19 Schulgasse 19.

empfiehlt 1. Fremdenzimmer mit

neuen Betten v. 1. M. an In-

richt und Bedienung. Schen-

werk. Restaurant, dekoriert mit

prachtvollen Wandgemälden, 2

musikal. Kunstwerke, einzig in

Dresden. Keller u. Küche hoch-

seit. Anton Wendel.

Gute  
Brot  
Zimmer  
v. 1.20 M. an  
Ausspannung.

**DRESDEN**

Dippoldis-  
wahlser Platz.

A. Hebeholz.

**Trompeterschlüsselchen**

19 Schulgasse 19.

empfiehlt 1. Fremdenzimmer mit

neuen Betten v. 1. M. an In-

richt und Bedienung. Schen-

werk. Restaurant, dekoriert mit

prachtvollen Wandgemälden, 2

musikal. Kunstwerke, einzig in

Dresden. Keller u. Küche hoch-

seit. Anton Wendel.

Gute  
Brot  
Zimmer  
v. 1.20 M. an  
Ausspannung.

**DRESDEN**

Dippoldis-  
wahlser Platz.

A. Hebeholz.

**Trompeterschlüsselchen**

19 Schulgasse 19.

empfiehlt 1. Fremdenzimmer mit

neuen Betten v. 1. M. an In-

richt und Bedienung. Schen-

werk. Restaurant, dekoriert mit

prachtvollen Wandgemälden, 2

musikal. Kunstwerke, einzig in

Dresden. Keller u. Küche hoch-

seit. Anton Wendel.

Gute  
Brot  
Zimmer  
v. 1.20 M. an  
Ausspannung.

**DRESDEN**

Dippoldis-  
wahlser Platz.

A. Hebeholz.

**Trompeterschlüsselchen**

19 Schulgasse 19.

empfiehlt 1. Fremdenzimmer mit

neuen Betten v. 1. M. an In-

richt und Bedienung. Schen-

werk. Restaurant, dekoriert mit

prachtvollen Wandgemälden, 2

musikal. Kunstwerke, einzig in

Dresden. Keller u. Küche hoch-

seit. Anton Wendel.

Gute  
Brot  
Zimmer  
v. 1.20 M. an  
Ausspannung.

**DRESDEN**

Dippoldis-  
wahlser Platz.

A. Hebeholz.

**Trompeterschlüsselchen**

19 Schulgasse 19.

empfiehlt 1. Fremdenzimmer mit

rau  
aufzuhören,  
einen Hotel  
und nicht  
P. R.  
seit Jahren  
großen

otel  
tel, um  
er Stora  
neben Westin  
schönheit  
Damen  
genheit zu  
stend  
A. J. B.  
Anabens  
ten, Väster  
betriebshaus  
billig d  
abart, gr  
ng. M.G.

Bazar  
markt 11.  
dt Rom,  
chung in  
gen oder  
ertig und  
derdore,   
Zadets,  
Tallien,  
nwaren,  
Polster  
en, Bet  
Schirme,  
d können  
t einem  
zell em  
er Woden  
aufbau  
S. R.

orar  
zahlen,  
Schnitt  
defurias  
er, Br  
1. nicht  
W.

de  
nd billig  
Kreisch-  
M. K.

ne  
iederlage  
offe, auf  
Gade-  
Beiges,  
zu enorm  
t werden  
in allen  
Reiter u  
n u. An  
el Adolf  
che Nr. 8.  
P. S.

specialität

5  
Frauen-  
n Bau,  
ebenma-  
1 preis-  
Cigarre  
mischen.  
A. R.

leine  
Hobelei  
nd billig  
Weber  
terbahn-  
rner.

en,  
taschen,  
bedeter,  
Porte-  
Holzen-  
lich bei  
rahe 11,  
vaaren-  
R.

on  
nen auf  
n bahn  
rauffahrt  
Blessy.  
A. R.

die und  
reichen  
en bahn  
Nacht.

ter.  
ssor.)

Gründungs-  
Stadt  
Berlin.  
er.  
Kaufhaus  
West  
aus Berg  
Sohn  
Schind  
Raben  
Braun  
Dreieck  
Werke  
Nacht  
sitzt.  
W. Schind

2. Juli.  
bericht  
ater  
ter.  
ssor.)

Gründungs-  
Stadt  
Berlin.  
er.  
Kaufhaus  
West  
aus Berg  
Sohn  
Schind  
Raben  
Braun  
Dreieck  
Werke  
Nacht  
sitzt.  
W. Schind

# Stadt-Park,

Nr. 19 Meißnerstraße Nr. 19, prachtvoller Kindergarten.

## Heute Gr. Lieder-Abend

als Männergesangverein Melomanie. Leit.: Herr Curt Röhrich, unter Mitwirkung der Kapelle des Königl. Sächs. Train-Bat.

Nr. 12, Leitung: Herr Stabskompeter K. Beck.

Aufgang 8 Uhr.

Beobachtungsvoll J. Spiegler.



Dresden Radf.-Verein  
"Sturm Vogel"

unter Protectorat Ex-Rat. Holzel des Prinz Max. Herzog zu Sachsen.

Sonnabend den 26. Juli

Großes Sports-Fest

zur Feier des 5. Stiftungsfestes.

betreffend im

## 8. gr. Wettkennen

Kunst- und Neigenfahren

auf der  
Siksay'schen Rennbahn Striesen  
(Sächs. Prinz),

Preiscorso durch die Stadt. Meissenstrasse, Zeitz, Mit-  
te, König Johanne, Moritz, Johann Georgen-Allee,  
Großer Garten, Anna, Zwickau, jeweils 2 Stunden auf der

Rennbahn.

Preise der Plätze.  
Lorenplatz an der Nähe Nr. 4 — im Vorverkauf M. 3.50,  
I. Tribune + + + 2. — + + + 2.50,  
II. Tribune + + + 2. — + + + 1.50,  
III. Tribune + + + 1.25. — + + + 1. —

Sattelplatz + + + 1.50. — + + + 1.25,  
Gartenplatz + + + 75. — + + + 70,  
Stehplatz + + + 50. — + + + 50.

Waggonfahrten à M. 10 und Poggendane sind nur bei A.

Siksay'schen Rennbahn Company zu haben.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf zu haben: im

"Invalidendank": C. F. Bernhardt, Eisenbahnhof;

Pörschel & Schneider, Schloßstraße; Wolff, Kommandantur;

Günther, Bürgerwiese; Busse, König Johannestrasse;

Kunze, Gärtnerei; E. Sonntag, Photograph, Mann-  
straße 14; Daring, Bettencourt, Ehrenberg, Annastrasse;

Eintag 2 Uhr. Aufgang 3 Uhr.

## Schützen-Haus,

Nr. 3 Windmühlenstrasse Nr. 3.

zu meinem heute Mittwoch stattfindenden

## Vogelschiessen,

clauden mit einem gemütlichen Tünzchen, erlaube ich mir alle  
meine wertigen Freiheitstreunde, Nachbarn und Bekannte hier-  
durch freundlich einzuladen. Für 5. Szenen und gute Schüsse  
ist bestens gesorgt. Achtungsvoll Wilhelm Brüter.

## Gambrinus-Brauerei

Löbtauerstrasse 11.

Heute  
großes Garten-Freiconcert.

Aufgang 10.8 Uhr. Achtungsvoll C. Erbsmeier.

## Kleines Rauchhaus,

19 Scheffelstrasse 19.

Täglich großes Concert.

Dir.: Herr E. Grau.

Aufgang 7 Uhr. Achtungsvoll Ehrhard Graue.

## Goldnes Ross,

28 Schäfer-Strasse Nr. 28.

Heute Vogelschiessen, K. Dietrich.

woraus eingeholt einladet

## Schloss-Schänke

Nebigan.

Größtes u. schönstes Etablissement der ganzen Umgegend.

Prachtvoller Park mit Elbterrasse.

Wegen Donnerstag, als den 21. Juli, gr. Promenaden-

Concert, ausgeführt von der bekannten Kapelle des Herrn

Wandtaktilos. B. Mörsche. Auf 5 Uhr. Eintritt mit Preis

20 Pf. Um gut. Brunch bietet Hochzeitssuppe. Emil Liebert.

Heute Mittwoch selbstgebach. Rätselkästchen, böh. Biere.

## Goldene Krone, Strehlen.

Heute, sowie jeden Mittwoch H. E. Hebenstreit.

Beobachtungsvoll H. E. Hebenstreit.

## Bekanntmachung.

Der diesjährige Sommer-Jahrmarkt beginnt Sonn-

abend den 1. August. An diesem Tage wird zugleich

## Viehmarkt

abgehalten.

Bauhaus, den 20. Juli 1891.

Der Stadtrath. Dr. Gutknecht.

# Restaurant Hotel Stadt Gotha,

Schloss-Strasse Nr. 11.

## Ausschau des Münchner Hofbräu

aus dem Agl. Bayr. Hofbräuhaus in München. A. Kögel.

Die heutige günstige Wallerfracht hat auf die Noblenpreise einen großen Einfluss ausgeübt und ist es daher angezeigt, schon jetzt mit den Herbst- und Winter-Gästen zu beginnen.

Ich eröffne hierzu meine vorzüglichen Mariashainer und Biliner

Bestes frisches

## Olivenköl.

das feinstes Getreide der Münche, was es gibt, empfiehlt

Hermann Koch,

Dresden, Altmarkt 5.

## Braunkohlen, Steinkohlen

die ich regelmäßig in großen Quantitäten beziehe, ebenso aus Lager halte. Nach in

für sich die besten Oberhessischen Sorten und liefern außerdem jedes Quantum aus den

Werten des Plauenschen Grundes. Bei ungenauig vorhandenen Abrechnungsquellen erbitte

ich mich zu Viermarken auf spätere Termine. Preise, exakte Ausführung, kantlicher Auslieferung,

richtiges, reichliches Maß.

G. Thamm, Terrassenufer 10.

Gegr. 1816. Ansprechstelle 3021, Amt III.

Für die Viermarken.

G. Thamm, Terrassenufer 10.

Gegr. 1816.

Möbelwagen für Rückladungen sind frei

nach Berlin, Budape, Wien oder beliebigen Stationen.

vom 1. Juli bis 31. August.

von Berlin, Dresden, Hannover

oder Viermarken.

Umzüge in der Stadt, sowie nach entsprechend mit den neuesten Patent-

Posten-Möbelwagen übernommen unter Garantie jeder Ausführung

G. Thamm, Terrassenufer 10.

Gegr. 1816.

Möbelwagen für Rückladungen sind frei

nach Berlin, Budape, Wien oder beliebigen Stationen.

vom 1. Juli bis 31. August.

Umzüge in der Stadt, sowie nach entsprechend mit den neuesten Patent-

Posten-Möbelwagen übernommen unter Garantie jeder Ausführung

G. Thamm, Terrassenufer 10.

Gegr. 1816.

Möbelwagen für Rückladungen sind frei

nach Berlin, Budape, Wien oder beliebigen Stationen.

vom 1. Juli bis 31. August.

Umzüge in der Stadt, sowie nach entsprechend mit den neuesten Patent-

Posten-Möbelwagen übernommen unter Garantie jeder Ausführung

G. Thamm, Terrassenufer 10.

Gegr. 1816.

Möbelwagen für Rückladungen sind frei

nach Berlin, Budape, Wien oder beliebigen Stationen.

vom 1. Juli bis 31. August.

Umzüge in der Stadt, sowie nach entsprechend mit den neuesten Patent-

Posten-Möbelwagen übernommen unter Garantie jeder Ausführung

G. Thamm, Terrassenufer 10.

Gegr. 1816.

Möbelwagen für Rückladungen sind frei

nach Berlin, Budape, Wien oder beliebigen Stationen.

vom 1. Juli bis 31. August.

Umzüge in der Stadt, sowie nach entsprechend mit den neuesten Patent-

Posten-Möbelwagen übernommen unter Garantie jeder Ausführung

G. Thamm, Terrassenufer 10.

Gegr. 1816.

Möbelwagen für Rückladungen sind frei

nach Berlin, Budape, Wien oder beliebigen Stationen.

vom 1. Juli bis 31. August.

Umzüge in der Stadt, sowie nach entsprechend mit den neuesten Patent-

Posten-Möbelwagen übernommen unter Garantie jeder Ausführung

G. Thamm, Terrassenufer 10.

Gegr. 1816.

Möbelwagen für Rückladungen sind frei

nach Berlin, Budape, Wien oder beliebigen Stationen.

vom 1. Juli bis 31. August.

Umzüge in der Stadt, sowie nach entsprechend mit den neuesten Patent-

Posten-Möbelwagen übernommen unter Garantie jeder Ausführung

G. Thamm, Terrassenufer 10.

Gegr. 1816.

Möbelwagen für Rückladungen sind frei

nach Berlin, Budape, Wien oder beliebigen Stationen.

vom 1. Juli bis 31. August.

Umzüge in der Stadt, sowie nach entsprechend mit den neuesten Patent-

Posten-Möbelwagen übernommen unter Garantie jeder Ausführung

G. Thamm

# Königliches Belvedere

der Brühlschen Terrasse.

Heute Mittwoch

## Sintonie-Concert

von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere.

Direction:

Herr Kapellmeister Paul Hein.

1. Ouverture zur Oper „Die Bettaine“	E. Spontini
2. Gitarre	G. Mazzini.
3. Concert für Violoncello (D-moll)	G. Molteni.
4. Sinfonie pastorale	L. v. Beethoven.
5. Tänzerin im „Tivoli“ (Beeth.)	G. R. v. Weber.
6. Schämmen und Schwere aus der Serie nach op. 72	G. Hoffmann.
7. Walzer d. Kapelle	A. L. Vivaldi.
8. Für uns 158 Uhr.	Eintritt 75 Pf.



Helbig's

Etablissement.

Heute grosses

## Extra-Militär-Concert,

ausgerichtet von der auf einer Concertreihe begürteten vollständigen 48 Mann starken Kapelle des Königl. Preussischen I. Garde-Rgts. zu Fuß in Uniform unter Direction ihres Dirigenten Herrn

Fr. Möller.

Aufgang 7 Uhr. Eintritt 50 Pf. Ende 10 Uhr. Abonnement- u. Vorverkaufskarten haben keine Gültigkeit.

# Feldschlößchen.

Heute grosses

## Trenkler-Concert

(Wagner- u. Straussabend).

Aufgang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf. Ende gegen 11 Uhr. Abonnement- und Vorverkaufskarten haben Gültigkeit. NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt. Hochachtungsvoll Otto Scheibe.

# Wiener Garten.

Heute Mittwoch den 22. Juli

## Letztes Concert.

Grosses Vocal- und Instrumental-Concert vom Opernchor des Hamburger Stadttheaters. Direction: J. Egener. 24 Männer und Sopran in spezielles und Sichtbare Kostümtracht und der Kapelle des Kgl. Sächs. Jäger-Bataillons Nr. 13. Eintritt 50 Pf.

Aufgang 7 Uhr.

Vorverkaufskarten zu 50 Pf. sind in den Reg. Kommissariatsamts, den Ausstellungen von F. Ries, Kaufhaus Ad. Brauer, Käthe, und bei Alex. Hildebrandt, am 2. Augustus, zu haben. Vereins- und Passpartout-Billets haben gegen Nachzahlung Gültigkeit. Hochachtungsvoll D. Wolf.

Bad Charlau.

Donner's Bad-Hotel.

Heute Mittwoch

## Cur-Concert,

ausgerichtet von Herrn Musiker A. Schubert mit der Kapelle des Bienn.-Pal. Adenda. Rennert. Am 2. Concerto Radam. 7 Uhr. D. Rennert. 8 Uhr. Am 3. Concerto Concertino in heiterer Natur und gegebenen hochachtungsvoll G. W. Tönnier. NB. Diese Concerte u. Rennert finden jede Mittwoch und jeder Sonntags statt.

# Große Wirthschaft

Königlicher Großer Garten

## Heute großes Concert

von der Concert-Kapelle der Königlichen Großen Wirthschaft. Direction: Herr Kapellmeister Jul. Endler.

Aufgang 7 Uhr. Eintritt 10 Pf. Ende 11 Uhr.

Neumann's Concert-Haus.

8 Schlossstrasse.

Bei ungünstiger Witterung täglich Concert. Empfiehlt meine vorzügl. gepflegten Biere sowie echten Bierse, eine kommt gute Rübe.

Hochachtungsvoll C. H. Kunze.

# Etablissement Demuth, Loschwitz.

Heute Mittwoch

## Großes Sommer-Fest.



von der Kapelle des Königl. Zsl. 2. Grenadier-Regts. Nr. 101, Kaiser Wilhelm König von Preußen unter Direction des Herrn L. Schröder.

Bei eintretender Dunkelheit prachtvolle Illumination des ganzen Etablissements.

Aufgang 6 Uhr.

Eintritt 50 Pf.

Abonnement- und Vereinsbillets haben Gültigkeit.

Dampfschiffahrt für Ein- und Ausfahrt und Concertbesuch à 60 Pf. und an den Billetverkaufsstellen der Dampfschiffahrt in Dresden-Altona und Reutlingen zu haben.

Gustav Demuth.

## Bail's Concert-Garten,

Pragerstrasse 23.

Heute Mittwoch den 22. Juli 1891

## Gr. Garten-Concert

der Steirischen

Mädchen-Kapelle „Gisela“.

Direction: Frau Ludwig.

Aufgang 7 Uhr.

Eintritt 50 Pf.

Im Vorveit auf 50 Pf. in den Cigarettenhandlungen von Weise, König-Johannstraße, Altmarkt-Ecke, und Vogelstraße 23, sowie im Kiosk am Bahnhof Bahnhof.

Bei ungünstiger Witterung im Münchner Hof, Kreuzstrasse.

## Schweizerhäuschen.

Heute

## Grosses Abend-Concert

von der Schweizerischen Kapelle unter Leitung des Herrn Maestro Krieg.

Aufgang 7 Uhr. Eintritt 2. Krone.

Brauerei Waldschlösschen Restaurant, Schillerstr. Schillerstr.

## Grosses Militär-Extra-Concert,

gegeben von der Pickelingskapelle St. Maj. des Kaisers Wilhelm (1. Garde-Regiment zu Fuß aus Potsdam).

Leiter 48 Männer. Aufgang 1 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Hochachtungsvoll St. John.

NB. Billets f. d. Zusatzkonzerte haben keine Gültigkeit.

## Welt-Restaurant Société

Größtes Speise-Etablissement der Residenz.

Menü von 12-1 Uhr mit allen Veränderungen, was die Saison bietet. Empfehlung in seiner Art.

Brauerei am Concert der größten Gastronomie Deutschlands mit Zimmerservice.

Nachmittags 4 Uhr

## Grosses Instrumental-Concert.

Direction: Curt Krause.

Eintritt frei!

Eintritt frei!

Hochachtungsvoll Paul Menzel.

## Münchner Hof

Hotel und internationales Concerthaus, Kreuzstrasse.

## Heute großes Concert

des I. Münchner Musikspecialitäten-Ensembles

Allfeld.

II Instrumente. Original-Costüme.

Aufgang 7 Uhr. Eintritt 20 Pf.

Die Hofstallkunst ist im Besitz von Künstlerpatenten aus München, Leipzig und Stuttgart. Dieselbe hatte auch die Chor zu concertieren

vor S. M. Dom Pedro von Brasilien in Cannes, vor S. M. weil.

Römer II. von Bayern in Brünn am Wenzelsfest, vor S. R. Dom Wilhelm von Württemberg in Stuttgart, S. R. Dom Eugenios Porphyrogenitus Friedrich von Baden in Cannes, J. M. Königin Marguerite von Frankreich in Monaco, D. M. Dom Frau Großherzogin von Toskana, Anna Großherzogin von Hamilton, Fürst von Hohenlohe und vielen höchsten und hohen Herrschaften.

Hochachtungsvoll A. Martin.

## Brauerei Loschwitz.

Zu meinem am

Donnerstag den 23. Juli

von Nachmittags 4 Uhr an stattfindenden

## großen Vogelschiessen,

verbunden mit Concert, Illumination und Feuerwerk,

erlaube ich mir alle meine werten Gäste, Freunde und Bekannte

es gehört einzuladen.

Hochachtungsvoll Robert Misch.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Schmidt in Dresden.

## Herzlichen Dank

unserem hochverehrten Chef u. Arbeitgeber Hrn. Fabrikbesitzer Rud. Böttcher nebst seiner Frau Gemahlin für das uns am Sonnabend den 18. d. M. bereitete genussreiche Fest.

Das treu ergebene Beamten- u. Arbeiterpersonal

der Firma Gebr. Böttcher, Dresden-Plauen.

Panorama

international,

Pariser Straße 20, 1. (3. Stock).

Geöffnet: Vormittag 10 bis 10 Uhr abends.

Tele. 4000. 4. Abtheilung

Schaffhausen, Rigi, Basel etc.

Neu! Automatischer Sprech-Apparat. Neu!

Panorama,

Pragerstrasse 20/21.

## Sturm auf St. Privat.

Neu! Dioramen:

1) Kaiser Wilhelm I. in sein. Arbeitszimmer

2) Die Ueberführung der Leiche Kaiser Wilhelm I. nach dem Mausoleum in Charlottenburg.

Täglich geöffnet von 8. Sonntags von 11 Uhr an

bis zur Dämmerung.

Eintritt 1 Mk., Militär und Kinder 50 Pf.

## Donath's Neue Welt, Tollkewitz.

Erholungsort einzig in seiner Art.

Täglich Concert. Aufgang 4 Uhr. Ende 9 Uhr. Eintritt 30 Pf. Kinder 10 Pf. Abonnementbillets 10 Et. 2 Mark sind am Buffet zu entnehmen. Bei eintretender Dunkelheit Bekleidung der Altenküche (Altenküche). Staubbachfall der Bekleidung 10 Uhr. Vorzügliches Gefühl zur Abhaltung von Versammlungen jeder Art bei ununterbrochenen Bedingungen.

Hochachtung: R. Donath.

Boulevard.

Strandstraße 7. — Friederichs-Alee.

Schönstes Garten-Restaurant der Altstadt.

Heute gr. Freiconcert.

NB. Eintritte müssen vorzuliegen. Mittagstisch von 35 Pf. an.

Hochachtungsvoll Emma verw. Richter.

Tonhalle.

Heute gr. Garten-Concert.

(Eintritt frei.)

Aufgang 10 Uhr. Hochachtungsvoll G. Gähde.

Die Concerte finden regelmässig Mittwochs und Sonnabends statt.

Restaurant „Zur Post“, Striesen.

Ba' mein heute von Nachmittags 4 Uhr ab stattfindenden

Grossen Vogelschiessen,

verbunden mit Concert und Illumination, erlaubt

ich mit alle meine werten Gäste, Freunde und Bekannte es

gehört einzuladen.

Hochachtungsvoll Robert Misch.

Victoria-Höhe

Loschwitz.

Hotel mit Pension empfiehlt seine Restaurants - Vocalstätten,

großen Gartens mit Turn- und Spielplatz, reizhaften Veranden und

weiten Park mit berühmten Terrassen. Reizhaftes Panorama.

**Verteilches und Sächsisches.**

Am Sonnabend beschäftigte sich eine sozialdemokratische Volksversammlung, die im Trianon abgehalten wurde und leidlich bewucht war, mit den indirekten Lebensmittelsteuern in Dresden. Der Landtagsschreiber Röder führte den Vortrag. Der befann Buchhändler Goldstein, der als Reiterer sprach, befragte sich im Eingang seiner Röde lebhaft darüber, daß seine Bürger, insoweit nur Arbeitern angehörend seien. Das Dresdner Bürgerthum kommt nicht einmal, wenn seine eigenen Angelegenheiten auf der Tagesordnung ständen. Die Bürger sollten nur die Haushalt in der Länge der historischen Entwicklung der indirekten Steuern und brachte viel statistisches Material. Neue Geschäftsunfälle vermochte er der Frage nicht abzuhauen. An der Debatte beteiligten sich eine Anzahl Parteigenossen, insbesondere auch Röder. Derselbe fand, daß die Stadtverwaltung in manchen Dingen zu viel Geld ausgab; so tadelte er lebhaft die Bewilligung eines Fests für den hiesigen Stadtfest, wo von den Kapitalisten die Dienstmauer verhindert werden werde. Es werde nicht eher berichtet werden, bis Sozialdemokrat in die Stadtverwaltung gewählt würden. Schließlich wurde eine Kommission von 5 Personen gewählt, die sich schriftlich mit dem Stadtrath in Verhandlung sehen und ihn ersuchen soll, unverzüglich die nötigen Schritte zu thun, um die indirekten Lebensmittelsteuern zu befehligen.

Beim Heidebau auf der Brühlischen Terrasse haben Siehe einen auf dem oberen Plateau angebrachten Cigarettenautomaten gestohlen, außerdem aber ein kleiner hölzerner Bildstock in das dichte Gebüsch gerollt und den Inhalt zum Theil entleert.

Album zur Erinnerung an Dresden-Weier-Hirsch ist ein im Verlag des Herausgebers Herrn Alfonso Beck hier neu erschienenes Bandchen von 12 gelungenen Ansichten in photographischem Druck, unterteilt in beliebten literarischen Höhenflüchten. „Weier-Hirsch“. Die Romantik des reizvollen Stadtkruges, welcher selbst vielen alten Dresden noch in seiner Schönheit bekannt ist, hat durch auch ein Blätter gefunden. Weier in allen Kunst-Sachen und Bildungen ist dasselbe bei A. Alford. „Weier-Hirsch“, zum Preis von 1 M. 20 Pf. zu haben.

Im Feldschlößchen-Etablissement veranstaltet heute Abend 8 Uhr die Freunde die Kapelle ein großes Concert, in welchem nur Wagner- und Straussmuzik zum Vorhang kommt.

Vorgerufen wurde in den idyllisch gelegenen Gebirgsstädtchen Seiffen eine Industrie-Ausstellung besinnlich eröffnet. Die Ausstellung gibt ein flores anheimliches Bild der dortigen Siedlungsindustrie und verwandter Branchen, sowie andere Gewerbe des dortigen Bezirks. Der Besitz-Gewerbeverein, der die Ausstellung vom 19. Juli bis 9. August abhalten will, heißt durch dieselbe die in gebräuchlicher Lage befindliche Spielwaren-Industrie wieder neu zu beleben. Die Ausstellung ist in allen 2 Teilen als wohlgelungen zu bezeichnen. Besonders sehr ausgezeichnet hat die von der Regierung unterstützte Holzgewerbeschule. Die Schule selbst hat den Zweck, durch Unterricht im Zeichnen usw. sowie durch praktische Übungen junge Leute aus dem Arbeitervolk für die geschickliche und sorgfältige Ausübung des Betriebs der Spielwaren-Industrie heranzubilden und die Entwicklung unserer heimischen Spielwaren-Industrie thänlich zu fördern. Seiffen ist von Bienenmühle und Oberwürschnitz kaum zu erreichen.

Am 24. Juli d. J. werden es 25 Jahre, daß der in industriellen wie privaten Kreisen wohlbekannte Fabrikarbeiter Herr F. G. Wiedermann in die Stätte seines Wirkens von Zwönitz nach Antonshof bei Schwarzenberg verlegt hat. Wodurch Wiedermann und Schaffenslust hervorbringen können, zeigt die blühende Entwicklung die durch Herrn Wiedermann im Gebiete begündeten großartigen Holzholz-, Holzholzspangen- und Duxpapierfabriken. Von Haus aus ohne Kapital, nur durch seine Energie, durch klaren Blick und ehrliches Erben der Verhältnisse, hat Herr Wiedermann es verstanden, aus der damaligen in Schäß und Althe zersetzten Elberndörfer „König Antonshütte“ ein großes, blühendes und gehobenes Etablissement zu schaffen, daß in einem ausgezeichneten Komplex Hunderten von Händen gut lohnende Arbeit bietet. Im Laufe der Jahre sind zu den Unternehmungen in Antonshof noch eine Holzspangen-Fabrik, sowie eine, allen Anforderungen der Zeitgenossen bei Bautzweida gefüllt und außerdem befindet sich eine neue Holzspangen-Fabrik wieder im Bau.

Niederwürschnitz. In der Nacht zum Montag wurde an der hiesigen Eisenbahnbrücke wiederum ein Einbruchdiebstahl ausgeführt und vorerst ist abermals eine Haubude der am Eisenbahnumbau beschäftigten Arbeiter erbrochen worden, doch diesmal auf dem rechten Elbquer.

Die Röhrchenbrücke der Vogelwiese findet in diesem Jahr vom 21.-25. August statt.

Einer der ältesten Militärvereine im Königreich Sachsen, der Militärverein zu Rauschenberg, begibt demnächst die Feier eines Jubiläums Festzehns. Dieses Jubiläum wird sich zu einer allgemeinen patriotischen Feierlichkeit halten und an drei Tage, vom 22. bis 24. August, erstrecken.

In Speichshain wird verunglimmt am 20. d. M. im Steinbruch der Steinbrüche der Steinbrecher Heinrich Thiele bedacht, daß ihm ein berühmter Stein ein Auge zerklammerte.

Röthen. In der dieswöchentlichen Sitzung des Stadtrates wurde beschlossen, den Hauptbahnhof von 200.000 P. Inhalt für die neue Wasserleitung aus Vorlandemmen-Stromberg verzuwalten und die bekannte Röthen-Gementenwasserleitung zu Dresden, Windischfeld und Vangelott, mit der Ausführung zu beauftragen.

Aus Schneeberg wird unter 19. Juli gemeldet: Heute in ruhiger Abendstunde war im am Oberholzberg angrenzenden Ortsteile Ziegenthaler, im Hause des Stichmühlenbesitzers Kubitschmann, etwas ausgetrieben. Das Haus wurde mit fast unmöglichem Gewaltanwendung sowie zwei Stichmäulen ein Raub der Alten. Der entwohne Sohn Kubitschmann's konnte sich, daß das Feuer sehr stark war, nicht durch einen Sprung aus dem Dachbodenunterstand retten; derselbe fiel leider hierbei auf einen Baum und verbrachte sich dabei in bedeutender Weise. Der Unglücks-der auch schwer Brandwunden davongetragen hat, mußte noch dem Stadtkrankenhaus gebracht werden. Der Haussbesitzer Kubitschmann hat ebenfalls Brandwunden erhalten. Sehr bedauerlicherweise sind auch zwei Angestellte der neuzeitlichen Feuerwehr zu Grabe gekommen. Der Stadtkommandant rückte auf und verließ sich dabei schwer an einem Stiefel. Dem Feuerwehrmann Reichel wurde von der Spritze der Auff ang gespritzt.

Auf der Löbauer Chaussee wurde am Montag Nachmittag ein Autocar, von seinem mit Steinplatten bedeckten Wagen abgetrennt. Der Verunglückte, der schwer Verletzungen an den Beinen davongetragen hatte, wurde nach dem Dresdner Krankenhaus transportiert.

Gemeinde d. 20. Juli. Vorgehern Abend suchte eine in dem Oberholz auf dem Sonnenberg wohnhafte Eltern eines Arbeiters dadurch zu entstellen, daß sie eine leidenschaftliche Woge Verabscheute einnahm. Trotzdem der Gemeindelohr einen Arzt herbeiholte, der die geeigneten Begrenzung anzuwenden versuchte, war ihr Zustand so bedenklich, daß sich die sofortige Überführung in das Stadtkrankenhaus notwendig machte.

In Oberplanitz bei Meißen ist am 19. d. M. ein unbekannter männlicher Feuerwehrmann, etwa 40-50 Jahre alt und anscheinend ein Arbeitervolk angeschaut, angekommen und geboren worden. Am Todtentbett zu Berlin an der Elbe liegen Kleiderabfälle, welche zur Ansicht bereit.

Wit der Angelegenheit der Natural-Berpflichtungen haben sich der Bezirksschulrat der Amtsbaupräsident Bormann und die Behörden zu wiederholten Male beschäftigt und darunter die Frage nunmehr ihrer Lösung entgegen gehen. Eine seinerzeit gewohnte Kommission zum Studium der Einrichtungen der in der Louisik befindenden Berpflichtungen hat nunmehr ihren Bericht erlassen und wird im weiteren Verfolg dieser Angelegenheit bereits ein Plan nebst Fortschreibung behutsam Vorlegung beim nächsten Bezirkstag ausgearbeitet.

An die neugegründete Parochie Löbtau, die mit der Einweihung des dortigen im Bau begriffenen Kirche in's Leben treten soll, wird der blaue langäugige Seeliger des ersten, die Doctor Löbtau und Raudorf auf das Vorlandeslein der Neiß ausnehmen.

Von dem Unterricht am Sonntag berührend sind bis jetzt 10 Schläge festgestellt worden: Auf der Meichen-Dresdner Landstraße in der Nähe des Bahnhofs Röthenbachoda in den Straßenkörper, und ein unverhüllter Mann! rief die Werdebaubehörde Borsig-Lina Martha Böhme geb. Ulbricht ihrem Hausherrn, Johann Fried-

rich Gebhardt, zu, als dieser ihre Wohnung betrat und sie um etwas begehrte. Der Wirth verließ die Wirtshaus, welche nach einer kurzen umfänglichen Besuchnahme zu einer Geldstrafe von 2 M. verurtheilt wurde. — Der Mechaniker Rüttig will vor dem Monat an einem Sonntag so betrunken gewesen sein, daß er sich nicht mehr darauf zu befreien vermugt, gegen einen Schuhmann in Löbtau widerrechtlich gewesen zu sein, der ihn wegen Unzugs die Kette angelegt hatte. Es ist über interessant, daß er durch Sanktion und Strafe seine Rüttigkeit bewusst und so erkannte das Schuhmacher, daß durch Herrn Rüttig, wegen widerstands auf 3 Wochen freigesetzt. — Von der R. Amtshauptmannschaft erhielt der Privat-Carl Gustav Kübel eine Strafverfügung auf 6 M. lautend, da er am 13. Mai ohne um Rechtsfahnen auf der Straße verhindert gewesen zu sein, mit seinem Dienstwagen auf dem Rücken fahrt. Hiergegen erhebt er Antrag auf rechtliche Entscheidung, da er einen langsam laufenden Steinweg habe aussteigen wollen. Diese Anfrage wird durch die Amtsgerichtsfrage widerlegt und so verbleibt es bei der Strafverfügung.

Am 26. April des 20. Jhd. ist der Stadt Dresden auf der Straße vor der Stadt am 28. Juni bis mit 1. Juli d. J. 19 zu entschaffen, da 18 Männer die Ordnungen haben, die der Unterkommissar 150 Männer aussetzt, 75 weitere, denen 28 ausser der 1. und 3. Zahl geboren worden und in der präzisierteren Worte 162 Personen (55 Männer, 47 weibl.) aussetzen 39 Männer, die in 1. Lebensjahr den Dienst verhindern sind. Am aufkommenden Brandreis verhindern 5 Personen, und zwar 1 Mann aus Unterliegengroß, 1 Kind am Schlauch, 2 Kinder am Radkettchen und 2 Berg, an Lippenketten. Sie waren über 5-10 J. alt. Die Vorschriften erlaubten keine Schulbildung bis zum 14. Lebensjahr, im anderen Fall ist die Schulbildung des Kindes verhindert. Der Unterkommissar 3 M. 4 J. der Altersschwäche 1 M., 3 J. aufzurichten waren 1 Kindskastell und 2 Kindeskästen zu verhindern. Bei einer ordnungsmässigen Verdunstung und einer im Abstand gefundenen Kindeskäste war auch nichts festgestellt, ob Kindskastell oder Kindeskäste verboten. Die Zahl der an Lippenketten verhinderten bei der Vorschriften ausser 3 auf 2. August über die der Schlauch überknoten von 96 mit 102, jedoch die gegenüberliegende Seite wiederum als eine steinig gesetzte bestimmt werden darf. Die Temperatur der Luft bei der Zeit der Strafe mit 20,53 M. Celsius (die höchste Temperatur (31,4 M.) beträgt der 1. Juli), die mächtige Westwind (80-85 km/h) gegen den 29. Juni und die steigende Temperatur von 45 km/h am 2. August war genügend, um die aus sozialen Rücksichten berechtigte Absetzung zu bestimmen. Der Wind am 2. August war 30 km/h, am 3. August 20 km/h, am 4. August 10 km/h, am 5. August 5 km/h.

Am 26. April des 20. Jhd. ist der Unterkommissar 162 Personen, die von der Vorschriften verhindert werden, die aus sozialen Rücksichten bestimmt werden, 1 Kindskastell und 2 Kindeskästen zu verhindern. Bei einer ordnungsmässigen Verdunstung und einer im Abstand gefundenen Kindeskäste war auch nichts festgestellt, ob Kindskastell oder Kindeskäste verboten. Die Zahl der an Lippenketten verhinderten bei der Vorschriften ausser 3 auf 2. August über die der Schlauch überknoten von 96 mit 102, jedoch die gegenüberliegende Seite wiederum als eine steinig gesetzte bestimmt werden darf. Die Temperatur der Luft bei der Zeit der Strafe mit 20,53 M. Celsius (die höchste Temperatur (31,4 M.) beträgt der 1. Juli), die mächtige Westwind (80-85 km/h) gegen den 29. Juni und die steigende Temperatur von 45 km/h am 2. August war genügend, um die aus sozialen Rücksichten berechtigte Absetzung zu bestimmen. Der Wind am 2. August war 30 km/h, am 3. August 20 km/h, am 4. August 10 km/h, am 5. August 5 km/h.

**Börse, Börsen und Handelswirtschaft, Technisches.**

Bearbeitung: A. Schmitz, Dresden.

Dresden-Börse vom 21. Juli. Die Verhinderung der gekündigten Verträge der neuen 3-prozent. Deutschen Reichs- und preußischen Staatsanleihen ein umfangreiches Angebot hinzu, durch welches der Kurs auf 84 % gesunken wurde. Wie es scheint, belieben in den ersten Tagen von großer Verkaufs-Engagement, das bei dem anhängernden Börsenmarkt durch die geringe Nachfrage der Kaufleute mit steigender Begehrlichkeit, die man drastisch als immensiv für die umfangreiche Wertpapier-Vorräte ansah. Gleichzeitig wurde die Börse gerüstet sich der Schwund als eine Person, die in feiner Arbeit siehe und nach Ablauf einer Woche zu zahlen werde. Die A. Konservenfirma unter Vorbeh. des Herrn Landgerichtsrats Taubert bekräftigte den Angestellten mit 1 Jahr 9 Monaten Gehänge und 3 Jahren Ehrentrecksverlust. — Ein junger Laura gleich Weier wurde wegen Vergehen gegen § 180 des R. St.-G. B. zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt. Die Sitzung war geheim. — Ein getriebener Schwund ist der gestern wegen vollendeten und verhinderten Belegschaft und Urfahndungslösung vor das Landgericht verhängte schon verbotene Steinmühle Julius Adolph Rehbe. Der 20 Jahre alte Angestellte wohnte bis zu seiner Verhaftung in Löbtau und geriet in zahlreichen Anzeigen der Berliner Zeitung. Die „Bürokratie“ als wohlcreddirter Vogelhändler, der namentlich den Kunden bei den Ein- und Verkauf mit prekären Papieren zugewandt war. Der Angestellte beteuerte, daß er Gelegenheit sond, ohne Zahlung auszuwandern. Zu diesem Zeitpunkt sah der Schwund als eine Person, die in feiner Arbeit siehe und nach Ablauf einer Woche zu zahlen werde. Die A. Konservenfirma unter Vorbeh. des Herrn Landgerichtsrats Taubert bekräftigte den Angestellten mit 1 Jahr 9 Monaten Gehänge und 3 Jahren Ehrentrecksverlust. — Ein junger Laura gleich Weier wurde wegen Vergehen gegen § 180 des R. St.-G. B. zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt. Die Sitzung war geheim. — Ein getriebener Schwund ist der gestern wegen vollendeten und verhinderten Belegschaft und Urfahndungslösung vor das Landgericht verhängte schon verbotene Steinmühle Julius Adolph Rehbe. Der 20 Jahre alte Angestellte wohnte bis zu seiner Verhaftung in Löbtau und geriet in zahlreichen Anzeigen der Berliner Zeitung. Die „Bürokratie“ als wohlcreddirter Vogelhändler, der namentlich den Kunden bei den Ein- und Verkauf mit prekären Papieren zugewandt war. Der Angestellte beteuerte, daß er Gelegenheit sond, ohne Zahlung auszuwandern. Zu diesem Zeitpunkt sah der Schwund als eine Person, die in feiner Arbeit siehe und nach Ablauf einer Woche zu zahlen werde. Die A. Konservenfirma unter Vorbeh. des Herrn Landgerichtsrats Taubert bekräftigte den Angestellten mit 1 Jahr 9 Monaten Gehänge und 3 Jahren Ehrentrecksverlust. — Ein junger Laura gleich Weier wurde wegen Vergehen gegen § 180 des R. St.-G. B. zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt. Die Sitzung war geheim. — Ein getriebener Schwund ist der gestern wegen vollendeten und verhinderten Belegschaft und Urfahndungslösung vor das Landgericht verhängte schon verbotene Steinmühle Julius Adolph Rehbe. Der 20 Jahre alte Angestellte wohnte bis zu seiner Verhaftung in Löbtau und geriet in zahlreichen Anzeigen der Berliner Zeitung. Die „Bürokratie“ als wohlcreddirter Vogelhändler, der namentlich den Kunden bei den Ein- und Verkauf mit prekären Papieren zugewandt war. Der Angestellte beteuerte, daß er Gelegenheit sond, ohne Zahlung auszuwandern. Zu diesem Zeitpunkt sah der Schwund als eine Person, die in feiner Arbeit siehe und nach Ablauf einer Woche zu zahlen werde. Die A. Konservenfirma unter Vorbeh. des Herrn Landgerichtsrats Taubert bekräftigte den Angestellten mit 1 Jahr 9 Monaten Gehänge und 3 Jahren Ehrentrecksverlust. — Ein junger Laura gleich Weier wurde wegen Vergehen gegen § 180 des R. St.-G. B. zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt. Die Sitzung war geheim. — Ein getriebener Schwund ist der gestern wegen vollendeten und verhinderten Belegschaft und Urfahndungslösung vor das Landgericht verhängte schon verbotene Steinmühle Julius Adolph Rehbe. Der 20 Jahre alte Angestellte wohnte bis zu seiner Verhaftung in Löbtau und geriet in zahlreichen Anzeigen der Berliner Zeitung. Die „Bürokratie“ als wohlcreddirter Vogelhändler, der namentlich den Kunden bei den Ein- und Verkauf mit prekären Papieren zugewandt war. Der Angestellte beteuerte, daß er Gelegenheit sond, ohne Zahlung auszuwandern. Zu diesem Zeitpunkt sah der Schwund als eine Person, die in feiner Arbeit siehe und nach Ablauf einer Woche zu zahlen werde. Die A. Konservenfirma unter Vorbeh. des Herrn Landgerichtsrats Taubert bekräftigte den Angestellten mit 1 Jahr 9 Monaten Gehänge und 3 Jahren Ehrentrecksverlust. — Ein junger Laura gleich Weier wurde wegen Vergehen gegen § 180 des R. St.-G. B. zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt. Die Sitzung war geheim. — Ein getriebener Schwund ist der gestern wegen vollendeten und verhinderten Belegschaft und Urfahndungslösung vor das Landgericht verhängte schon verbotene Steinmühle Julius Adolph Rehbe. Der 20 Jahre alte Angestellte wohnte bis zu seiner Verhaftung in Löbtau und geriet in zahlreichen Anzeigen der Berliner Zeitung. Die „Bürokratie“ als wohlcreddirter Vogelhändler, der namentlich den Kunden bei den Ein- und Verkauf mit prekären Papieren zugewandt war. Der Angestellte beteuerte, daß er Gelegenheit sond, ohne Zahlung auszuwandern. Zu diesem Zeitpunkt sah der Schwund als eine Person, die in feiner Arbeit siehe und nach Ablauf einer Woche zu zahlen werde. Die A. Konservenfirma unter Vorbeh. des Herrn Landgerichtsrats Taubert bekräftigte den Angestellten mit 1 Jahr 9 Monaten Gehänge und 3 Jahren Ehrentrecksverlust. — Ein junger Laura gleich Weier wurde wegen Vergehen gegen § 180 des R. St.-G. B. zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt. Die Sitzung war geheim. — Ein getriebener Schwund ist der gestern wegen vollendeten und verhinderten Belegschaft und Urfahndungslösung vor das Landgericht verhängte schon verbotene Steinmühle Julius Adolph Rehbe. Der 20 Jahre alte Angestellte wohnte bis zu seiner Verhaftung in Löbtau und geriet in zahlreichen Anzeigen der Berliner Zeitung. Die „Bürokratie“ als wohlcreddirter Vogelhändler, der namentlich den Kunden bei den Ein- und Verkauf mit prekären Papieren zugewandt war. Der Angestellte beteuerte, daß er Gelegenheit sond, ohne Zahlung auszuwandern. Zu diesem Zeitpunkt sah der Schwund als eine Person, die in feiner Arbeit siehe und nach Ablauf einer Woche zu zahlen werde. Die A. Konservenfirma unter Vorbeh. des Herrn Landgerichtsrats Taubert bekräftigte den Angestellten mit 1 Jahr 9 Monaten Gehänge und 3 Jahren Ehrentrecksverlust. — Ein junger Laura gleich Weier wurde wegen Vergehen gegen § 180 des R. St.-G. B. zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt. Die Sitzung war geheim. — Ein getriebener Schwund ist der gestern wegen vollendeten und verhinderten Belegschaft und Urfahndungslösung vor das Landgericht verhängte schon verbotene Steinmühle Julius Adolph Rehbe. Der 20 Jahre alte Angestellte wohnte bis zu seiner Verhaftung in Löbtau und geriet in zahlreichen Anzeigen der Berliner Zeitung. Die „Bürokratie“ als wohlcreddirter Vogelhändler, der namentlich den Kunden bei den Ein- und Verkauf mit prekären Papieren zugewandt war. Der Angestellte beteuerte, daß er Gelegenheit sond, ohne Zahlung auszuwandern. Zu diesem Zeitpunkt sah der Schwund als eine Person, die in feiner Arbeit siehe und nach Ablauf einer Woche zu zahlen werde. Die A. Konservenfirma unter Vorbeh. des Herrn Landgerichtsrats Taubert bekräftigte den Angestellten mit 1 Jahr 9 Monaten Gehänge und 3 Jahren Ehrentrecksverlust. — Ein junger Laura gleich Weier wurde wegen Vergehen gegen § 180 des R. St.-G. B. zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt. Die Sitzung war geheim. — Ein getriebener Schwund ist der gestern wegen vollendeten und verhinderten Belegschaft und Urfahndungslösung vor das Landgericht verhängte schon verbotene Steinmühle Julius Adolph Rehbe. Der 20 Jahre alte Angestellte wohnte bis zu seiner Verhaftung in Löbtau und geriet in zahlreichen Anzeigen der Berliner Zeitung. Die „Bürokratie“ als wohlcreddirter Vogelhändler, der namentlich den Kunden bei den Ein- und Verkauf mit prekären Papieren zugewandt war. Der Angestellte beteuerte, daß er Gelegenheit sond, ohne Zahlung auszuwandern. Zu diesem Zeitpunkt sah der Schwund als eine Person, die in feiner Arbeit siehe und nach Ablauf einer Woche zu zahlen werde. Die A. Konservenfirma unter Vorbeh. des Herrn Landgerichtsrats Taubert bekräftigte den Angestellten mit 1 Jahr 9 Monaten Gehänge und 3 Jahren Ehrentrecksverlust. — Ein junger Laura gleich Weier wurde wegen Vergehen gegen § 180 des R. St.-G. B. zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt. Die Sitzung war geheim. — Ein getriebener Schwund ist der gestern wegen vollendeten und verhinderten Belegschaft und Urfahndungslösung vor das Landgericht verhängte schon verbotene Steinmühle Julius Adolph Rehbe. Der 20 Jahre alte Angestellte wohnte bis zu seiner Verhaftung in Löbtau und geriet in zahlreichen Anzeigen der Berliner Zeitung. Die „Bürokratie“ als wohlcreddirter Vogelhändler, der namentlich den Kunden bei den Ein- und Verkauf mit prekären Papieren zugewandt war. Der Angestellte beteuerte, daß er Gelegenheit sond, ohne Zahlung auszuwandern. Zu diesem Zeitpunkt sah der Schwund als eine Person, die in feiner Arbeit siehe und nach Ablauf einer Woche zu zahlen werde. Die A. Konservenfirma unter Vorbeh. des Herrn Landgerichtsrats Taubert bekräftigte den Angestellten mit 1 Jahr 9 Monaten Gehänge und 3 Jahren Ehrentrecksverlust. — Ein junger Laura gleich Weier wurde wegen Vergehen gegen § 180 des R. St.-G. B. zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt. Die Sitzung war geheim. — Ein getriebener Schwund ist der gestern wegen vollendeten und verhinderten Belegschaft und Urfahndungslösung vor das Landgericht verhängte schon verbotene Steinmühle Julius Adolph Rehbe. Der 20 Jahre alte Angestellte wohnte bis zu seiner Verhaftung in Löbtau und geriet in zahlreichen Anzeigen der Berliner Zeitung. Die „Bürokratie“ als wohlcreddirter Vogelhändler, der namentlich den Kunden bei den Ein- und Verkauf mit prekären Papieren zugewandt war. Der

# Koppel & Co., Handelsfirma, Ein- und Verkauf aller Arten Staatspapiere, Aktien, Wertpapiere u. s. w. Verordnung von Schloßstraße 30, die Spiegelgasse

Direktion auf vorerwähnte Eifelien. Einlösung aller Coupons.

Domizilielle 1. Wechsel, Berlin.

Börse, 21. Juli, 1891. Geld.

Geld. In dem Ressort des einzigen Dienstes - Geleitfahrt

für nach abgelegene Siedlungen die Schiffsverbindung bestimmen. Auf die

verschiedenen Dörferungen gelangt noch 4.750 % zur Auszahlung.

Der Einlösungscours der über 1000 % übersteigt 173.20

deutlich werden.

**Waren.** Dem kleinen Dienstblatt "Gazette Polonaise" wird aus

Verlagsdrucke, sehr darf sowie im Posten eine reiche Reihe im

Zubehör ausgetragen ist. Eine größere Anzahl alter Papiere ist in Ab-

schaffung gebracht und verlangt längere Praktikationen.

Über die allgemeine Lage des Handels und Gewerbes L. 3. 1890 steht der

erstgenannte Bericht der Handels- und Gewerbeaufsicht zu

unterstützende Tafel des für Jahr 1888 zusammengestellten Aufschusses des Handels

und Industrie, die man auf Grund des während des ganzen Jahres andauernd

freibefindet durch freierer Preisgestaltung gestützte Lage zu beginn be-

rechnet war, das sich nur zum Teil erfüllt. Das Aufschwung in vielerlei im

Wirtschaft ein eindrücklicher Veränderung gezeigt, der bei einem Industrie-

zweige gründlich zur Geschäftsfähigkeit wurde, der einzelnen lohnähnlich

zu Ständigen gestoßen. Voraus gesehen ist, sowohl was in Wirtschaft

und Industrie unter Gewerbe, als auch was die voll-

ständigste Ausbildung weiterer industrieller Unternehmungen im allgemeinen

durch das Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als beständig und das Jahr 1890 als besser

als 1889 als eine Zukunft ausschneiden, das das Jahr 1889 infolge des ja

schwachen Gewerbegebiet noch als

### Seminalis.

\* Eine recht erbauliche Schildderung entwirkt ein Correspondent des "Teat. Al." von dem griechischen Künstler, indem er schreibt: Von zufriedenen Stiefern, über und über verhüllten Uniformen, im Rücken sitzenden Kappis wollen wir gar nicht sprechen und ebenso wenig und darüber aussehen, daß bei dem Academische der einen einer Witze aufzuweichen, der Andere die Käse ziehen, ein Tritter seinem Nachbar einen Rippenstoß versetzen wird. Der Sinn für Strengeheit, militärischen Geist in dem Siedchen absolut fremd, er begreift einfach nicht, was man von ihm will, und so sind bisher die erlaubten Werke, in den griechischen Soldaten auch militärischen Geist zu trüben, vollkommen gezeichnet. Aber das auch die Offiziere diesem laisser faire sich hingeben, erscheint doch zulässig. Tok ist ein Oberst den Salat persönlich vom Markt nach Hause trägt, mag noch Vorsichtsmaß nicht entzündig sein; doch aber, wo der Offizier als solcher auftritt, in Helm und Glied, sollte nicht die ordnungsbefassende Natur des Siedchens zum Vortheile kommen. Es ist ein Sonnertag, die Gunnison von Raben hört friegsmäßige Übungen ab. Das ganze Wunderwerk ist mit einem sicher und durchdringlichen Staubwolke bedeckt. Wie halten auf einem Hügel, in der Höhe eines wohlgenährten Infanterie-Majors, der von dort oben mit durchdringender Stimme sein Battalion leitet. Das Angelnde Wannchen ist in fortwährender Bewegung, er gestikuliert und schreit sich selber, um Worte zu erhalten, die mit den vorgekriechenen Kommandoworten viel länger und präziser gegeben werden können. Doch in der Höhe des Gesetzes veringt der Major auch das Reglement. "Leutnant S." — schreit er ein über das andere Mal, "gib ihm noch eine Salve, noch eine!" — So, reicht gut, reicht bess", führt er fort, als das holpernde Gefüter der Salve verstimmt. „Ja, warum schreit die zweite Kompanie nicht?“ ruft er nach der anderen Seite hinüber und beruhigt sich dann mit der Antwort, welche ihm ein Unteroffizier erbringt, daß die Kompanie keine Patronen gehabt habe. Indessen hatte der Leutnant S. vielleicht um den Fehler der zweiten Kompanie gut zu machen, auf eigene Faust mit seinen Leuten ein mörderisches Schnellfeuer eröffnet. Der Major scheint zu beforschen, daß auch diese Leute bald ohne Munition seien würden und will das Jener einstellen lassen. „Denn ist's genau, Leutnant S., los aufwärts, ich bitte Dich, los aufwärts!“ Der Leutnant salutiert zum Zeichen, daß er verstanden, schreit irgend etwas unverständliches — aber die Leute ziehen noch fort. Der Major wird wütend, schreit und brüllt, der Leutnant gestikuliert gleichfalls überredend, ein Gefüter von Stimmen antwortet ihm, endlich kann der Leutnant melden, daß die Leute sich damit ausreden, die noch im Gewebe befindlichen Patronen ausgeschossen zu haben, damit sie nicht vielleicht von selbst losgehen! Der Major schien dies Argument für hinreichend zu haben, denn er beruhigte sich leichtlich! Seit etwa zwei Jahren ist in der ganzen civilisierten Welt die Influenza, bald in milder Form, bald in heftigeren Auszeichnungen aufgetreten und hat ganz manches Opfer gefordert. Man hat ohne große Erfolge gegen diese heimtückische Krankheit mit Arzneimitteln angeschlagen und seine Lustigkeit besonders zu dem als Heilmittel seit einer Reihe von Jahren bekannten Antiphysen genommen. Prof. Dr. v. Woengen in Bonn hat jedoch beobachtet, daß das Antiphysen besonders in den Fällen, wo eine Temperaturerhöhung nicht vorhanden ist, oft geradezu als Vergiftung wirkt und den von den Arzneipolitiken durchsuchten Körper sehr schwach macht. Der Berliner klinischen Wochenschrift folgt es Prof. v. Woengen nun gelungen, in dem von den bekannten Berliner chemischen Fabrik J. D. Niedel dargestellten und in den Handel gebrachten Arzneistoff Saliparin, ein spezifisches Helmintal gegen die Influenza aufzufinden. Professor v. Woengen hat das Saliparin bei vielen Patienten mit großem Vortheil verwendet, und zwar in Mengen von 1—2 Gramm. Professor v. Woengen schreibt: „Da ich aus persönlicher Erfahrung für die Wirkung des Mittels eine gewisse Vortheile für dieselbe ansieht, habe ich es noch in vielen anderen Fällen, die ohne besondere Temperatursteigerung erkranken und inselkörnige Charakter hatten, angewendet, dagegen gehört die genannte Gestaltung und der Schnupfen. Jedenfalls ist es von allen herbei durch mich bisher verwandten Mitteln das bestirrende. Patienten, die einsturzgefährdet jedesmal längere Zeit mit diesem Leiden zu thun haben, das ebenfalls eine Crux medicorum wie der Patienten ist, haben durch Saliparin entschieden eine viel schwächere Genesung erzielt.“ Man wird nach dieser Beurteilung dem Weiterentwickelten der Influenza mindest mit größter Rühe entgegenkommen, da in dem Saliparin ein Stomachengemütt gegen die gefährdenden Krankheit gefunden zu sein scheint.

Ein Urteil eigener Art sprach unlangst ein Richter in Galveston (Texas). Es hatten zwei Personen Klage wegen Schadenverschulden gegen eine Eisenbahn erhoben: ein Mann, der einen Fuß und eine Hand, die ihren Göttern bei einem Eisenbahnunfall verloren hatte. Der Richter erkannte dem Verlustmutter 12.000 Dollars zu, der Witte 4000 Dollars. Die Frau erhob Einwendungen, die Subjekt mutierten. Da gab der weise Richter nachstehende Begründung seines Spruches: „Es bleibt bei meinem Urteil, denn es ist gerecht. Dem Mann, der ein Bein verloren hat, dem kann nichts den Verlust dieses Gliedes ergehen. Sie aber (die Frau gewendet), Sie sind böhisch, Sie haben jetzt Geld, Sie finden leicht einen anderen Mann, der vielleicht besser und mehr weiß ist, als der Verstorbene.“ Damit verließ er den Gerichtssaal.

\* Die "Rowone Prema" fordert die Petersburger Duma auf, sich bei dem Besuch der französischen Marinegäste an den Feierlichkeiten zu beteiligen. Bei dieser Gelegenheit wird noch erwartet, daß das erste und letzte Mal ein französisches Kriegsschiff im Jahre 1841 in Kronstadt zum Besuch gereisen wäre. Dasselbe brachte damals den französischen Bevollmächtigten Admiraal Perier, der den Segeweg gewählt hatte, um der sehr behördlichen Landeste im Wagen zu entgehen. Mit ihm am Bord lief also am 20. Juli 1841 die Kriegsflagge Danne in Kronstadt ein und trat dann am 6. August 1841 mit dem abbernen französischen Geschänden Baron Bourane die Rückfahrt nach Paris an. So werden es gerade jetzt 50 Jahre, daß das leichte französische Kriegsschiff vor Kronstadt ankerte. Uebrigens sei auch hier noch eine lustige Anekdotte erwähnt, die aus den Seiten des Krimkrieges stammt und in den Memoiren Lord Malmsbury's erzählt wird. „Bei Beginn des Krimkrieges, heißt es da, besprach Napoleon III. in seinem Ministerium die Notwendigkeit einer Stadtkundemonstration im Baltischen Meer. „Gedenken Sie dabei Kronstadt zu nehmen?“ fragte man ihn. „Nein“, antwortete Napoleon, „dazu wäre eine Armee von Hunderttausenden mit feindlichen Kaballiermaschen notwendig...“ „Erlauben Sie, Majestät — Kronstadt ist ja eine Insel!“ entgegnete man dem Kaiser. „Oho, eine Insel!“ lachte Napoleon auf — nach ihrer Meinung ist Paris vielleicht auch eine Insel!“ Es blieb nichts weiter übrig, als dem Kaiser die Karte von Russland zu bringen und ihn so zu überzeugen, daß Kronstadt wirklich eine Insel ist.

\* Ein Blumenmädchen in Wien hatte Mitte Juni vorigen Jahres mit dem Cirkusdirektor Albert Schumann die Vereinbarung getroffen, daß ihr während der ganzen Saison bei allen Vorstellungen gegen ein Entgelt der alleinige Blumenverkauf im Cirkus einige Blumen werden sollte. Am 13. Juli v. J. wurde dem Mädchen von der Direktion der weitere Blumenverkauf untersagt. Es geschah dies angeblich, weil sie sich den Cirkusbesuchern gegenüber unangenehm benommen und den Herren immer dann Blumen angeboten haben soll, wenn sie sich im Gespräch mit Cirkusdamen befanden. Das Blumenmädchen klage auf Schadenestraf. Vom Beurteiler wurde auch die Turt-Harfe als Schadensursache vermutet, die infolgerher Verurtheilt ist, als sie einen vom Prinzen von Wales für eine Blume 50 fl. erhalten hat. Das Urteil hat Herr Director Schumann schuldig gelöst und der Klägerin einen Schadenestraf zugesprochen. In der Begründung des Urteils wurde hervorgehoben, daß von einer Verleugnung des Anstandes bei dem bloßen Anbieten von Blumen zum Käufe selbst dann nicht die Rede sein könne, wenn ein Blumenmädchen männliche Besucher des Cirkus in dem Augenblick, als sich diese im Gespräch mit weiblichen Mitgliedern der Cirkusgesellschaft befinden, zum Käufe von Blumen auffordere, in einem solchen Vorgehen der Blumenverkäuferin kann nicht einmal eine Sünderlichkeit erblitzen werden, da sie derartige günstige Momente, von welchen sie sich einen Erfolg ihrer Bemühungen versprechen kann, wahrnehmen muß. Gegen dieses Urteil hat Director Schumann appelliert.

\* Als der Herzog von Meiningen kürlich eine Reise durch sein Land machte, ergabte er während der Tafel in A. auch von seiner Anwesenheit in Konstantinopel im vorigen Jahre. Er erinnerte dabei, daß ihm der Sultan auch ein Geschenk gemacht habe, bestehend aus vier prächtigen Pferden. Diese Pferde seien aber — bis heute noch nicht in Meiningen eingetroffen.

\* Lehrer (in einer kleinen Leipziger Vorstadtschule): „Wer kann von Euch sagen, wobei der böhmische Wald seinen Namen hat?“ (Ein Schüler meldet sich.) „Kun?“ Schüler: „Weil da in viel Bremme stehen!“

\* Dr. med. R. König, Mohrstraße 7, I., nahe der Kneipe „Sprecht, geheime Habs., Dant., u. Blasenleiden“ tagl. 9—12, Sonntags nur 9—12. Dienstag u. Freitag nach 12 Uhr. Die Spezialärzte Dr. med. Blau u. Dr. med. Lell, Samstag, 40, heilen u. behandeln. Erfahrung jede geheime Krankheit der Männer u. Jr. u. Schwächezust. ohne Verstörung u. nicht mit Mitteln, d. Fleischhau u. frisch. Tag folgt 9—1—6—8. Spezialarzt Dr. Clausen, Pragerstr. 31, I. für Haut- und geheime Krankheiten, sowie Paruerebeschwerden, Blasenleiden, Geschwüre und Wasserschwäche. Sonntags täglich 9—12 u. 3 u. 5—8 Uhr. Ausruh. briefl.

\* Oberarzt a. D. Tischendorf, Neust. a. d. Dreiflüsse, 8, 2, i. samst. u. geheime Krankheit, Blasenleiden u. s. m. Zu ihr 12—14 u. 15—16. Abends 7—8. Mag. Hofrichter, Chemnitz, 18, 10—1. Nachweisbarer Erfolg bei Schweißkrankheit.

\* Dr. Baumann und Magnettherapie Straube, Scheidstraße 1.

\* Gosecky, Grünstraße, 18, 2, i. Habs., Dant., geheime Krankheiten u. Schwächezust. 9—5 u. 7—8 Abends.

\* Bottebech, ar. Prag 14, heißt frisch u. ganz veraltete geheime Krankheit, Schwächezust. Geschichtsausschlag, Hautkrankh. u. Flechten (auch Bartflechten) aller Art. 8—5, Abends 7—8.

\* M. Schütze, Annenstr. 52 (gegenüber der Humboldtstr.), v. 11—3, 5—8, Sonnt. 11—3, heißt mein ohne Berufstätigkeit u. frisch. Bild nur männl. geborene Lebend. 18 Uhr. Ausruh. briefl.

\* Rüttelische Jähne, Naturkur, Unrat, Wasserklimakterie, Mhd. Breite. W. Kitzig, Marienstr. 16, gegenüber d. Postamt.

\* Korbfabrik von J. Haase, Waisenhausstraße 5, empfiehlt Kinderwagen, Reise- und Marttförde billig.

\* Wie sonst die Wölfe der Hant antreten will, laufe statt aller anderen Wohlmeister DOERING'S SEIFE, eine Toilette-Seife ersten Ranges und in Qualität wie Wirkung die beste Seife der Welt. Preis 40 Pf., in den Parfümerien, Drogerien und Kolonialwaren Geschäften.

\* Die beiden Brots- und Kartoffelbreie machen es der Hausfrau schwer, mit dem gewöhnlichen Weichmachergedeck auszukommen; auf ist es, daß angeblich die Breie für Schellfisch sehr niedrig sind. Die Firma E. Paschke, Grunerstraße 32, Billmeyerstraße 10, Kautzstraße 23, verkaufst das Wund grünen Schellfisch schon für 20 Pf. Die Zubereitung ist sehr einfach: der Fisch wird so fort, nachdem er gekauft ist, eingeschnitten, aber nicht gewässert, geschuppt und in Salzwasser ca. 1/4 Stunde gekocht. Als Zuthalt nimmt man Salzgurken und gewöhnliche saure Saucce oder Senfsaucce, oder zerlauffe Butter. Der Fang von Schellfisch ist sehr unregelmäßig. Die Hausfrauen, die billigen Fisch haben wollen, kaufen bald kommen, weil ihnen in den nächsten Tagen die Breie wieder liegen können.

\* Die Pflege der Kopfhaut ist nicht nur aus Reinlichkeitssachen, sondern häufig auch aus ionischen Gründen notwendig. Alle Haarbügel entstammen in fast allen Fällen der unrichtigen Behandlung der Kopfhaut. Alle Diagnosen, welche mit einem solchen Leiden, wie Haarausfall, fräbantes Ergrauen, Schläfensplitzen beobachtet sind, werden auf die epochenmäßige Entwicklung der Kopfhaaren aufmerksam gemacht. Die hartnäckigsten Fälle werden nach dieser neuen Methode unter Ohranwendung geheilt, wie der Prospex ausweist, welcher gratis und franco zu bezahlen ist.

\* Nähmaschinenfabrik H. Grossmann, Wallstraße 2, Seidenmanuf. Wilhelm Naunitz, Altmarkt 15, best. Bezugssachen für Seide Kleider und Bettwäsche.

\* „Pietät“, größte, beste und billigste Beerdigungsanstalt in Dresden u. Umgebung. Hauptbüro, Sargfabrik und Magazin u. Am See Nr. 35. Die Hamburgerinnen sind höchstlieblich verständig, die Tische der „Pietät“ un-aufzufordern in den Trauerhäusern mit vorzulegen.

\* Trauerwaren-Magazin zur „Pietät“, am See 35.

\* Creditbank für Grundbesitz u. Gewerbe zu Dresden, Kreuzstraße 9.

\* Geld-Einlagen veranlassen wir mit 3—5 Prozent.

\* Das Directorium.

### Hypothekenkapitalien

zur ersten Stelle auf Haus-Grundstücke in Dresden werden von der

Lebensversicherungsgesellschaft zu Leipzig

zu den günstigsten Bedingungen gewährt. Nähere Auskunft erhält der Vertreter der Gesellschaft für Dresden.

Franz Dreische, Marienstr. 28.

## Robert Thode & Co.,

### Wechsel-Comptoir: Prager-Strasse 19, part.

(Europäischer Hof).

Kassenstunden: 9—6 Uhr.

An- und Verkauf von Etappen, Wechseln und Sölden.

Ausführung aller in das Bankbuch einschlägigen Transactionen.

Absgabe von Wechseln, Creditbriefen und Auszahlung von Geldern nach dem In- und Auslande, besonders nach Amerika und England.

### Depositencasse d. Dresdner Bank.

### Check-Verkehr

und Verzinsung von Banreinlagen.

Norddeutscher Lloyd.

Branch-Office.

Cajute-Billets

nach Amerika, Asien, Australien.

### Werkführer-Gesuch.

Hütte eine Blätersfabrik wird nach auswärts ein Werkführer, der in der Füllerzeit gut bewandert ist, per 1. Oktober eingesetzt. Offizient erb. mit K. L. 274 in Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

## Dr. Emil Bode,

Pragerstraße 38,

von der Reise zurück.

Dr. med. Pusimelli,

Georgplatz 3, I.

von der Reise zurück.

A. Trautvetter,

approb. Rossarzt.

Zindenstraße 6, in dringenden Fällen erreichbar durch Accu-

topestelefon 1447, 2 mit 1.

Einführung

der Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft

Vereinigter Schiffer.

Einfach 4117, Schiffbau-Meile, dient sie am 17. Juli

von hier und hat am 20. Juli in Hamburg ein

Die Dissektion.

Specialarzt f. Edelsteine, Reparatur.

Herrenbekleid. Löcher 6—7 Pf.

Damenbekleid. Löcher 6—7 Pf.

Herrenschößen u. Abnähe 6—7 Pf.

Damenabnähe u. Abnähe 6—7 Pf.

Albione 6—7 Pf.

gleichzeitige Reparaturen 6—7 Pf.

Johann Schmidbauer.

Trompetenstraße 12, Laden Nr. 4.

Kragen nach Leinen 25.

Manschetten nach Leinen 20.

Vorhängen 20.

Gummikragen 25.

Gummianschellen 45.

Herrenhemden mit Leinen-einsatz 3.

Grosses Lager von Herrenwäsche Magazin zum Plätz Frauenstraße 8

Dresdner Nachrichten.

Nr. 203.

Zeitung.

Wochenz.

Wochenz.

Kelle & Hildebrandt, Dresden

Hohenthalplatz 4 bis 6.

Eisengiesserei, 1-Träger-Lager, Feldbahnen und Werkstätten für Eiseneconstructionen.

Specialität:

Stall-Einrichtungen

für Pferde-, Rinder- u. Schweinställe.

Pferdestall-Einrichtungen ausgeführt 250 Stände für die Königl. Marställe zu Dresden, Pillnitz und Moritzburg, sowie 420 Stände für die Dresdner Pferdebahnen.

Stall-E

## Schutz gegen Ausbentung des Publ. durch die Ruepp-Industrie.

Unter Bekanntmachung des Hochw. Herrn Bauer Ruepp wird sehr viel Verbrauch mit seinem Namen getrieben, namentlich werden als "Malzcafe Syste Ruepp" u. i. w. alle möglichen Betreibarten in den Handel gebracht. Deshalb giebt der Herr Bauer bekannt, daß die alleinig von ihm autorisierte Fabrik

Franz Kaltreiner's Nachfolger in Nürnberg ist.

Dieser Malzcafe wird nur in plombierten Paketen a 1 Vid. mit Bild und Namenszug des Herrn Bauers in den Handel gebracht, ist aber nur echt, wenn aufgedruckt ist:

Ghergestellt von Franz Kaltreiner's Nachf. Nürnberg.

Berretter für Dresden:  
Herr Paul Fritz, Übergraben 2.

Niederlagen im Dresden bei den Herren:

Julius Adler, Kommodenstrasse 82.

Edmund Barth, große Schlechte 10.

Emil Böhme, große Blumenstrasse 32.

Richard Fischer, Marienhausstrasse 12.

Alfred Flade, Königlicher Offizier, Ferdinandstrasse.

Otto Friederich, Königsbrückstrasse 79.

R. Fritzsche & Co., Ammonstrasse 73.

C. P. Gallasch, Weissestrasse 5.

Hugo Hennig, Schlechte 1.

C. Hofstädter, Baumarktstrasse 40 und Vorstrasse 26.

E. L. Hoffmann, Apotheke zum Stock.

Gustav Köhler, Marienstrasse 11.

Theodor Leichsenring, Baisenhausstrasse 31.

Theodor Mietzsch, Baumarkt.

Victor Neubert Nachf., W. Ball, Kreuzstrasse 3.

Oscar Philipp, Weinstraße 34.

Julius Ranft Nachf., Weinestrasse 21.

Hermann Roeh, Altmühl 5.

Schmidt & Gross, Baumarkt.

Theodor Techritz, Weinestrasse 5.

Robert Werner, Baumarktstrasse 19.

Gustav Wiedemann, Bismarckstrasse.

Albin Winkler, Bismarckstrasse 8.

Friedrich Wollmann, Hauptstrasse 22.

Blasewitz:

Otto Friederich, Leipzigerstrasse 22.



## Suche Ladung

Nach: Chemnitz 2 Wagen sofort,

Stettin 1

Kalle a. S. 1

Von: Görlitz 2 Wagen Ende August,

Cöln a. R. 1 Ende September,

Berlin 2 sofort.

Ausführung unter Garantie. Preise billig.

A. Dietze, Leitbahnstraße 30.



Freitag den 24. Juli 1891. Vorm. 10 Uhr sollen in den Steinbrüchen Nr. 237 u. 672 in Liebethal u. Nachm. 3 Uhr auf dem unweit des Bahnhofs Görlitz gelegenen Mühlsteinmühlenbergspalte

rohe und gepunktete

## Stein-Waaren,

Stufen, Brundsteine, Michelsteine, Quadri, Säulen, Fenster- und Türgesimse, Putten, Ziegeln, Baumsteine, Holzholzleiter, Mühl- und Schleifsteine versch. Größe u. Stärke gegen vor. Waarobnung versteckt werden.

Borna, am 18. Juli 1891.  
Der Gerichtsvollzieher des Hof. Amtsgerichts Döbeln.  
A. Müller.

## Laden per 1. Oktober

für eine Filiale einer ersten Handelsfabrik. Adr. unter  
F. 261 an Haasenstein & Vogler, A.G.  
Dresden.

## Auction. Morgen Donnerstag den 23. Juli. Vor- bei Dresden. Straße 16 Nr. 29.

## ca. 50 Stück Branntweinfässer

auf 10-250 Liter Inhalt. 1 eis. Salonschüttfass, 6 neue  
Kerzenfassier, 2 Schaukasten-Rästen, 1 Krüppeltrichter u. versch. A.  
zu Vertheilung.

C. Breitfeld, Rath-Auctionator u. verfl. Taxator.

Krankenfahrstühle | 2 gute Matrasen u. starke  
neu u. gebraucht, auch leichtweise | Sopha, 1 Blüschgarantie(neu)  
Stellbahnstraße 8. | billige 1. best. Matrasen 25. part.

## Le Pratique,

Etag für Hosenträger, ge-  
staltet frei, ungezwungen. Hal-  
testadt ist gegen Nach-  
richten gratis u. franco.  
Bonn 1.90 franc durch

Wilhelm Sasse,  
Dippoldiswalde.



Specularia

Dr. med. Meyer,

Berlin, Leipzigerstrasse 91, heißt  
nach einer glänzend bewohnten  
einzelnen, wissenschaftlichen Wei-  
se alle "geheimen Krank-  
heiten der Männer u. Frauen",  
wie Schwächezustände, auch  
in den ganz wichtigen Fällen, ohne  
Verunsicherung des Patienten,  
stark, radikal u. schmerlos. Zu-  
sammen von 10-2 Uhr, 4-6  
Ausw. mit gleichem Erfolg  
durch.



## Möbel

selbstgefertigt, unter mehrjähriger  
Garantie, als:

Zelbdetten mit Matratze 15.-20.

Federmatratzen 18.-

Sofas u. dgl. 25.-

Schlafsofas im Matratze 65.-

Rise-Garnituren 90.-

Blind-Garnituren 150.-

Alle Seiten Bettdecken,

Zaulen-Sophas 55.-

Nuss-Garn. Blüsch 190.-

Tische, Stühle, Spiegel.

Aufpolsterung aller Art,

gebr. Möbel werden eingetaucht.

König-Johannstr. 7. III.

nähe Altmarkt.

Voigt, Tapezier.

Salomonstritt, Trümmerriegel.

Schreibstuhlar, Schreibtisch-

er, Schreibtisch mit Schreibplatte,

Wandschrank u. Küchenschrank

mit Aufsatz, Schreibtisch u. vierziger

Stück weg. Mangel am Platz sparsam

billig zu verkaufen. Autonum. 12. pt. 1.

Laden - Einrichtung,

Wandstühle, Säulen - Regale,

Landstühle, Putten, Schränke, Zopf.

u. andere gebr. Möbel sonst u.

verlaufen Amböhlpl. 10. Seine.

2 leichte Galvverdeckte, 1 Ruh-  
stühle, 2 Blödno, 1 Ziegel-  
stühle, 1 Putz, 1 schwinger  
Amerikan. Stuhle, 2 Ga-  
brietholzstühle, 2 Sessel u. ver-  
schiedene engl. Gehstühle.

1. Kühnert, Dresden.

Pianofortestrasse 30. Restaurant.

Forsthaus Loschwitz

Beerenweinkelerei.

Empfohlen als Spezialität vor-

züglich höchst nobles Johannisbeer-

wein, bei jüngeren Bott. Beis-

gern zu Diensten.

Wih. Grosse.

Weinbergsobhüter.

Specialgeschäft

für Reise- und Touristen-

-Artikel

Robert Kunze,

Altmarkt 1. Rathaus.

Drahtgewebe

grün, blau und grau.

Drahtgeflechte

zu Kleiderdrägen.

Spaliertdraht

zu Kleiderdrägen.

C. F. Richter & Sohn

Dresden, Wallstr.

Drahtgewebe

grün, blau und grau.

Drahtgeflechte

zu Kleiderdrägen.

Spaliertdraht

zu Kleiderdrägen.

C. F. Richter & Sohn

Dresden, Wallstr.

Drahtgewebe

grün, blau und grau.

Drahtgeflechte

zu Kleiderdrägen.

Spaliertdraht

zu Kleiderdrägen.

C. F. Richter & Sohn

Dresden, Wallstr.

Drahtgewebe

grün, blau und grau.

Drahtgeflechte

zu Kleiderdrägen.

Spaliertdraht

zu Kleiderdrägen.

C. F. Richter & Sohn

Dresden, Wallstr.

Drahtgewebe

grün, blau und grau.

Drahtgeflechte

zu Kleiderdrägen.

Spaliertdraht

zu Kleiderdrägen.

C. F. Richter & Sohn

Dresden, Wallstr.

Drahtgewebe

grün, blau und grau.

Drahtgeflechte

zu Kleiderdrägen.

Spaliertdraht

zu Kleiderdrägen.

C. F. Richter & Sohn

Dresden, Wallstr.

Drahtgewebe

grün, blau und grau.

Drahtgeflechte

zu Kleiderdrägen.

Spaliertdraht

zu Kleiderdrägen.

## Reell.

Suche ein anständ. Wachs aus acht. Samml. Mitte der einen Wachs mit sickerndem Brod. Selbige hat schöne Ausstattung und einige Hand. Thür. Anonymus wird nicht beantwortet. Briefe erhalten unter P. F. 750 im "Anvalidenbank" Dresden.

9. acht. Wittenau. Auf. Wer. aber ohne Wagen, möchten sich m. r. eint. Herren in jederer Lebensstellung verheirathen. Off. Y. D. 775 Exped. d. Bl. erh.

## Aufrichtig!

Zwei geb. Mädchen, jed. obne Verm., mit hübsch. Ausstatt., auch die Bekanntschaft zweier geb. quitt. Herren im Alter von 30—15 J. Ges. nicht angen. Off. nebst Ang. nach Verb. u. Phot. welche leicht um nichtcou. Rolle zuverthei. zu belieben man unter N. Z. 724 "Anvalidenbank" Dresden niederzulegen. Diese Ehre habe.

## Reeller Antrag.

Braumeister, M. J., nicht wieder eine blonde Gattin. Nach brieflich. Dame mit gut. Gewinnth. zu annahm. Alt. u. im Verh. v. Vermisch. könnte sich e. g. Gatten u. anderen Lebensstell. seieren. Dissertation under. Briefe bere. Annah. von Y. R. 51479 Exped. d. Bl.

## Büffet.

geb. echt. Wohng. mit Marmortafel, 2 Seiten tüchtig. f. 52 M. 1 alt. Vertic. mit. mit Waff. 1. 2 M. zu verkaufen Schülgenstr. 3. vatt. Polnab.

## Vorzungl. Seisen.

Marmorierte Gemüse f. Bd. 20 la gelbe Rechtecke 24 gelige Wachsternfeste 25 Seite weiße Rechtecke 19 la gelbe u. weiße Schneidefeste 19 la gelbe Scheuerfeste 6 Schärfe starke Soda 6 Seite grone Soda 4 Schärfe kleine Soda 24 Diese Preise bei 5 Bd. bei größen Waffen billiger, empfiehlt.

H. Schumann, Gerbergasse 9. Da ich nicht leben kann, auch nicht die hohe Lebensmittel habe, in es mir möglich, die billigsten Preise zu stellen, für Wiederverkäufer daher die billigsten.

Herren-Schreibtisch, eleg. stilegerecht. Beinhalt. halber 1. 30 M. unter Garantie zu verkaufen. Voland.

## Ein leichter

**Sommer-Omnibus** steht bill. zum Verkauf bei Karl Wieling, Blumenstraße 31.

## Frische grosse

**Cocos-Nüsse**, à Süd 20 u. 40 Pf. Bei gewöhn. Entnahme hoher Rabatt.

**Georg Waldmann,** Galeriestrasse 16, Ede Kaufm. v. H.

**Beste neue grosse** Voll-Heringe, Schok. 320. Wandel 25 Pf. Tonnen 57 M. empfiehlt

**Hermann Schumann,** nur 9 Gerbergasse 9.

5—6000 Kubikmeter

## runde Geld-

## Steine

franz. Elbauer zu kaufen gesucht. Off. unter billigster Preisgarantie überzulegen bei Rudolf Mosse in Dresden unter N. 6036.

## Bogelwiese.

Eine gr. Gläser, 1 Reflektor h. i. verl. 11. Kästnerstr. 15. 91. Sänger Kästnerstr. netz, feinst. Haben. m. all. Verb. bill. zu verl. Kommandeur. 3. 1. 1.

## Reitpferd-

## Gejuch.

Ein Lebewohl nicht aus Bestohnd ein schönes, sehr gerittenes Reitpferd. Off. w. m. gef. unter L. E. 290 Haasenstein & Vogler (M. G.), Dresden, einnehmen.

Gebr. Büffet, Sohna, versch. Tische, Stühle, Kleiderkamm. b. zu verl. Ferienmeier. Nr. 9. Am. v. Bieler.

Ein kleines, gut erhaltenes

## Billard

wird zu kaufen gesucht von G. Über. Breitengasse 1b.

Glen Tatongarnettens. Samm. schenkt. Bettstellen im Matratzenkunst. b. zu äußerst bill. Preis. in verl. Amalienstr. 12. 1.

## Ein Pferd,

ein schweren Rass passend. zum Verkauf in Dresden. Preisgr. 19.

Halbverdeckt. neuer Kutschwagen,

leicht, ein- u. zweisp. f. 600 M. zu verl. Köthenerboda. Kart. Preis 5. pit. Villa Victoria.

Ein leichter und ein schwerer Brettwagen

billig zu verl. bei Stellmacher Mentschke, am Losberg.

Doggen, häufig, Mietsh. 5. vatt. L.

für 290 Mark zu verk. Pianino, gut eh. Rahmen. 4. 2.

**Passend für Köthe und Fleischer!**

Einfache Duschen mit neue weiße Dächer und dergl. Wähen sind billig zu verkaufen im Restaurant "Centralballe". Adressholz 10.

## Vogelwiese!

Neuer Scheranzel. Colportage gef. Adr. Birnbaumstrasse 2. im Leben erh.

## Ein gebrauchter Ambos,

eine Richtplatte u. Spiegelchen sind billig zu verkaufen Dresden, Rosenthalstr. 8.

## Adressbücher

von Dresden v. J. 1895—87 5. zu verkaufen 11. Brüdergasse 15 p.

## Ausverkauf

an Wiederverkäufer v. lebendem Gelände zu billigen Preisen Stützstrasse 4 in Kratzsch's Verhandlung.

## Rover,

sait neu, äusserst billig zu Blauenstrasse 20. Weinhandlung.

## Rover, engl.

Med. 91. u. Garantie, compl. m.

Augeldebalde, für 180 M. zu verkaufen Sternplatz 1. 1.

## Souha, vorger.

ich. w. neu. u. 1. 2 M. zu verkaufen 11. Schulgasse 15 p.

## Surückgesetzte

Schmuckfachen

in Jet. sowie Fächer, Massen-Artikel, sind ganz billig

zu verkaufen. Gef. Adressen

erhalten unter P. L. 755 im

"Anvalidenbank" Dresden.

## Zur Vogelwiese!

Eine Anzahl Tische, Stühle,

billig zu verkaufen Dresden, Rosenthalstr. 8.

## Herren-Schreibtisch,

eleg. stilegerecht. Beinhalt. halber

1. 30 M. unter Garantie zu verkaufen. Schulte 3. vatt. Voland.

## Ein leichter

**Sommer-Omnibus** steht bill. zum Verkauf bei Karl Wieling, Blumenstraße 31.

## Frische grosse

**Cocos-Nüsse**, à Süd 20 u. 40 Pf.

Bei gewöhn. Entnahme hoher Rabatt.

## Georg Waldmann,

Galeriestrasse 16, Ede Kaufm. v. H.

## Beste neue grosse

**Voll-Heringe**, Schok. 320. Wandel 25 Pf.

Tonnen 57 M. empfiehlt

**Hermann Schumann,** nur 9 Gerbergasse 9.

5—6000 Kubikmeter

## E. Paschky.

W. 20 Pf.

## Ca beljau,

W. 15 Pf.

## arose lebende

**Tafel-Krebse**,

Sched. 2—4 Pf.

## E. Paschky,

Grunauerstrasse 32.

Wittenerstrasse 40.

Wettinerstrasse 10.

Bammerstrasse 79.

Gross-Lager u. Contor

Güterbahnhofstrasse 7.

Gebr. aufgeht. ebt. Ede-

Doppel-Schreibtisch,

vol. Ar. v. Privat-Contor v. Pf.

bill. zu verl. Amalienstr. 12. 1.

## Corsets,

neue Rayons, unbeschaffen

guter Ztg. für jede Figur passend,

faut man am besten und billig-

sten bei

## J. Behrendt,

Golbeinstr. Ede der Heiligste.

## Ein seiner Häuslerschrank

billig zu verl. Webergasse 30. v. 1.

## Ein Dolchsaife und ein

American billig zu ver-

kaufen am Tabora.

Stellmacher Mentschke.

## Eine Spitzbündn

mit e. jungen Hund th. zu ver-

kaufen Dogheng. Nr. 3. vatt.

## Ein Paar Taschauben

mit Gedauer sind billig zu verl.

Golft. 2. Deute

## Passagier-Postdampf-Schiffahrt

vermittelt nadirehender hoch elegant, mit allem Komfort eingerichteter Schnelldampfer: ab Stettin nach Kopenhagen, Christiania S.-D. "Mr. G. Melchior" jeden Dienstag 1<sup>1/2</sup> Uhr Nachmittags; mit Anlaufen von Tschuhi auf Rügen zur Beförderung von Passagieren nach und von Kopenhagen z. 2. jedoch nur während der Zeit vom incl. 7. Juli bis incl. 25. August.

Der Fahrplan für September—December wird später bekannt gemacht.

Nach Kopenhagen, Gothenburg S. = D.

"Marhund" u. "Dronning Lovisa" jeden

Montag und Freitag 1<sup>1/2</sup> Uhr Nachmittags.

Die Preise für September—December sind:

1. Kl. 100 M. 2. Kl. 60 M. 3. Kl. 30 M.

1. Kl. 120 M. 2. Kl. 70 M. 3. Kl. 40 M.

1. Kl. 140 M. 2. Kl. 80 M. 3. Kl. 50 M.

1. Kl. 160 M. 2. Kl. 90 M. 3. Kl. 60 M.

1. Kl. 180 M. 2. Kl. 100 M. 3. Kl. 70 M.

1. Kl. 200 M. 2. Kl. 120 M. 3. Kl. 80 M.

1. Kl. 220 M. 2. Kl. 140 M. 3. Kl. 90 M.

1. Kl. 240 M. 2. Kl. 160 M. 3. Kl. 100 M.

1. Kl. 260 M. 2. Kl. 180 M. 3. Kl. 120 M.

1. Kl. 280 M. 2. Kl. 200 M. 3. Kl. 140 M.

1. Kl. 300 M. 2. Kl. 220 M. 3. Kl. 160 M.

1. Kl. 320 M. 2. Kl. 240 M. 3. Kl. 180 M.

1. Kl. 340 M. 2. Kl. 260 M. 3. Kl. 200 M.

1. Kl. 360 M. 2. Kl. 280 M. 3. Kl. 220 M.

1. Kl. 380 M. 2. Kl. 300 M. 3. Kl. 240 M.

1. Kl. 400 M. 2. Kl. 320 M. 3. Kl. 260 M.

1. Kl. 420 M. 2. Kl. 340 M. 3. Kl. 280 M.

## Verkäuferin,

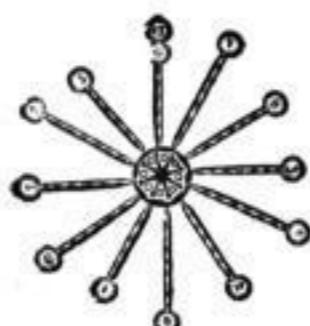
solche erfüllen, in der Kurz- u. Luxuswarenraum ist praktisch arbeiten und dekorieren kann, mich eine gute Stelle per 1. Oct. frei. Nur gehobte Preise wollen gefordert, zur Weiterbeförderung unter E. 423 zu Rudolf Mosse, Chemnitz erhalten haben.

**Büro - Economic - Justizkosten.**  
Hilfe u. Hinterwälter, Volontäre, Scholaren, Rechtsgelehrte, Bremser, Wirthshäuserinnen u. Scholaren sind fortwährend offene Stellen angeboten und zu beobachten durch F. Prokesch, Notarzur 8. Umlauf 10. Büros, welche später unter den Namen der einzelnen Betriebe angezeigt werden.





# Für Vogelschießen und Schul-Feste.



Abschiesvögel

und Adler

Stück 45 Pf., 90 Pf., 1 M. 75 Pf., 2 M. 50 Pf., in verschiedenen Größen, bis 3 M. 75 Pf.

Schnepfer mit Säbel 1 M. bis 10 M. Stück 2 M. 90 Pf.

Stück 45 Pf., 75 Pf., 1 M. 75 Pf. und 1 M. 25 Pf.

Große Auswahl von Spielwaaren sowie nützlichen Gegenständen für Kinder, welche sich zum Verkaufen oder als Schießprämien eignen, Dhd. von 40 Pf., 50 Pf., 60 Pf. an.

Preislisten versenden franco.

**J. Bargou Söhne,**  
Wilsdrufferstraße 54, Sophienstraße 6,  
am Postplatz.



Kinderwagen,  
Kinder-Fahrstühle,  
Kranken-Fahrstühle  
empfohlen  
in reichster Auswahl bei billigen, festen Preisen  
Heinrich Schurig,  
Seestr. 5 u. gr. Plauenschestr. 12.

**Cognac-Grosso-Haus, Dresden.**

Marke:

**Fuss, Lervoire & Co., TRADE**

Cognac.



**Grosses Lager versteuerter Cognacs**  
in Gebinden, Originalflaschen und Reiseflaschen.

**Bahnhof-Restaurateure und Hoteliers,**  
welche meine Reiseflaschen führen, erhalten einen hübschen Glassehank dazu gratis geliefert.

**Unverzollte Waare ab Kgl. Zollkellerei  
nur in Gebinden.**

Mit vorzüglicher Hocharbeitung

**Joseph Fuss, Reitbahnstraße 10.**

Einzelverkauf bei Hrn. J. Olivier, Kgl. Hofliefer., Dresden.

**Wagen.**



Prima Original-Olsdenburger hochtragende Kühne,  
darunter mehrere mit Külbbern, dabei vorzüglich zum Abziehen, werden billigst verkauft.

Blauen b. Dresden, d. 18. Juli 1891.  
Friedebahnhof. Blauenischer Lagerfester.  
Hochachtungsvoll C. & G. Ockert.

**Möbel**  
billig Neustadt, An der Kirche 4.  
Feinste österr. Möbel  
**Gras-Butter.**  
10 Pf. netto 9 M. 25 Pf. franco.  
Möbel von 50 u. 25 Pf. billigst.  
John Habben, Gesch. Ostwestf.

Ein holtgehendes  
**Seifen-Geschäft**

in guter Geschäftslage, mit nachweislich über 20.000 M. Jahresumsatz, ist wegen größerer Unternehmungen des Besitzers zu verkaufen. Offerten unter X. C. 760 in die Exp. d. Bl. erbeten.

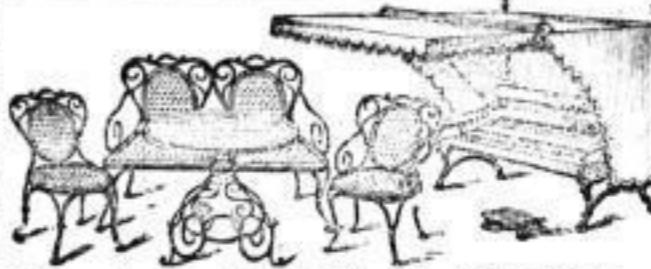
Ich suche zu kaufen: Möbel,  
Kanne, Nachtkäse, Herren- u.  
Damenkleidung, zahlreiche Preise.

John Habben, Gesch. Ostwestf.

**Vertikos**  
billig zu haben:  
Marie Müller, Circusstr. 19 pt.

**Für Musikdirectoren!**  
**Mondschein-Walzer**  
von Ignaz Strampert.  
Dieser neuzeitliche "Schaukel-Walzer" hat einen allerliebsten Text im Trio und in den Stücken für Streichquartett M. 1.00.  
Stimmen für gewöhnliche Blasmusik M. 1.50.  
Für Pianoforte 2 M. 1.00.  
Auch für kleine Belebung bestens geeignet.  
Verlag von Georg Näumann in Dresden.

Soeben erschien:  
**Adressbuch der deutschen Zeitschriften**  
und der hervorragendsten Tagesblätter.  
32. Jahrg. 1891. Nr. 396 S. Geb. Mk. 1.  
„Unbedingt weltans das beste aller ähnlichen  
Werke.“ (Borsenblatt für den deutschen Buchhandel.)  
Expedition des Zeitschriften-Adressbüches in Leipzig.



Gartenmöbel aller Art, Bettstellen,  
Natränen, Waschtische, Flaschenbränke u. s. w.

**Fr. Horst Tittel,**  
leistungsfähige Eisenmöbel-Fabrik,  
Dresden-L., Georgplatz 1. *Vitrine* französ. *Lebewohl* und *Freiheit* gratis und funkt.



Holländer und Oldenburger

**Milchvieh.**

Dienstag den 22. und Freitag den 24. Juli stellt ich wieder einen großen Transport Milchvieh mit Külbbern sowie hochtragende und Kalben (Primanazole)

in Dresden im Milchviehhofe

lehr preiswert zum Verkauf  
Möbel b. Wittenberg u. s. w.

Wilhelm Jörleke.

**Seebad**  
**Herdingsdorf.**

Wohnungen in allen Größen und Preislagen, sowohl jetzt wie zur zweiten Saison  
weist nach

die Bade-Direction,  
der Gemeinde-Vorstand.

**Curort Augustusbad**

bei Dresden. Wohlgekühlte Salzaare,  
Bäder, Sauna, 5 Mineralquellen.

**Stahl- und Moorbad.** Wasser-Heilanstalt,  
Gesundheits-Brunnen bei Blaumühle, nicht, Rheumatismus,

Nerven-, Rückenmärs., Blaue- und Unterleibskräfte.

Näheres durch die Bade-Direction u. den Badearzt Dr. A. Menz.

**Nordseebad Wangerooge.**

Bei Carolinenhof directes Einsteigen aus Wagon in den Dampfer. Badeverhältnisse besiegeln vorzüglich. Projekte verdeckt die Bade-Direction.

**Für Ziegeleibesitzer**

übernimmt Einrichtung ganzer Ziegelei-Anlagen, Reparaturen und Umlandungen, Lieferung aller erforderlichen Maschinen, Werkzeuge und Geräthe, Begutachtungen, Zeichnungen, Bauplane, Kostenanlage, Brennofen oder Systeme, Zeitung der Bauten, Beratung von Werken und Mängeln, Atelie-

re und Prima-Akkorden.

**W. Schmidt, civil- u. Ziegelei-Ingenieur.**

seit 1853 im Ziegelei-Gebiet.

Dresden-Neustadt, Stadt Men.

General-Direktor: Hr. E. Leinhäus., Reichenbach in Sachsen.

**Bay-Rum,**

elegantes, erfrischendes Mittel zur Belüftung der Kopfbaut und Befreiung der lästigen Kopfschmerzen. Mindest 1.50 und 1. Mar. Brempt. Verbindl. noch auswartig.

**Kgl. Hof-Apotheke,**  
Dresden, am Georgenthor.

Brillen, Klemmer, Operngläser

n. f. w. werden jedem Auge auf das Sorgfältigste angepasst. Neue qualitativ

Modelle. Thermometer, Baro-

meter, Weißzunge u. empfiehlt zu

billigsten Preisen.

Paul Schönbrodt, Optiker,

am Neumarkt und Altmarkt.

Reparaturen sofort und billig.



Zum  
Gurgebrauche  
für Bäder

und  
Sommerfrischen  
empfehlen wir

**Buttermilch,**  
geklärte  
Molken und  
Kefyr,  
Sterilisierte  
(feimfreie)  
Milch

für Kinder und Kranke

halt sehr Monate lang.

**Condensirte**  
Milch

für die Reise von längeren Dauern  
Sie senden sämmtliche Milch  
mittel gut verpackt in alle Bade-  
orte und Sommerfrischen nach.

**Dresdner**  
**Molkerei**  
**Gebrüder**  
**Pfund.**

Draht - Rontor: Bauhner-  
strasse 41/42.  
Fernsprecher-Amt II. 526.

Gelegenheits-Kauf.  
Bechstein-  
**Bianino**  
wie neu erhalten, mit schönem  
Ton, wie die  
Hälfte des Neuwerthes  
zu verkaufen

Seestraße 3, L.

**Pferde-  
Verkauf.**

Hier überläßt Weide eine  
dem schweren Zug dienen zum  
Besitz. Dresden, Posthalterei.  
Hoimann.

**Patente**  
since 1877  
Otto Wolff, Patent-Anwalt  
DRESDEN, Pragerstrasse 47/  
(Ecke Trampfstrasse).  
Marken & Musterschutz.

für 350 Mar.

ein schönes, gut erhaltenes

**Pianino**

mit starkem Ton zu ver-

Seestra. 3, L.

Zur  
Vogelwiese  
waffend!

Offiziere billigst per Paket be-  
sonderer Verhältnisse halber: 6  
1-Fl. Zigarren von Mrt. 23. n.  
5-Fl. Zigarren von Mrt. 28. n.  
6-Fl. Zigarren von Mrt. 33. n.  
Schnellwechsel Brand garantirt.  
Hdt. unter A. H. 1893 in die  
Alt-Eys. d. Bl. nr. 8000.

**Selmann's**

**Cacao.**

Fabrik Grenadierstr. 5.

Book „Liebe die Ehe“ von  
G. Gim. v. 1 M. Marzen. Wo  
Z. v. Kindergarten.

Gießen-Verlag Dr. 50 Gotha.

Dresdner  
Zeitung  
Nr. 203.  
Seite 17.  
Mittwoch, 22. Juli 1891.

Seite 17.  
Mittwoch, 22. Juli 1891.

SLUB  
Wir führen Wissen.



Dresden-A. Altmarkt 15.

Größte Auswahl in Polstermöbeln unter Garantie  
Einrichtung für gutes Zimmer.

1 Nussbaum-Salon-Garnitur, Rüschel-Aufsitz mit Blüchberg, beide Polsterung	28.-180.-
1 Nussbaum-Salon-Antoinettetisch	36-
1 Stuhl Nussbaum-Salon-Rohrliehnstühle	40-
1 zweitürig. Nussbaum-Salonsehrank	50-
1 Nussbaum - Pfeiler - Spiegel mit Tisch und Marmor, 2,50 Mrd. hoch	60.-
	28.-380.-

#### Einrichtung für Wohnzimmer.

1 Sophia mit Kirsch, Eiche und Wallberg	28.-15-	
Auszugstisch für 10 Personen	28.-21-	
Stuhl pol. Rohrliehnstühle	25.-10-	
Pfeilerspiegel mit Gemel und Marmor	25.-	
	98.-111.-	
	oder auch:	
1 Sophia mit reichlich Beinau	28.-45-	
Antoinette, pol. Antoinettetisch	17.-	
Stühle	11.-	
Pfeiler-Spiegel	16.-	
Kleiderschrank	25.-	
Vertico	25.-	
	28.-25.-30.-	
	Vertico	28.-147.-

#### Schlaf-Zimmer.

2 Bettstellen mit hölzernem Rahmen	28.-32-
Feder-Matratzen mit Blattausmaut	50-
Waschtisch mit Wasserklopfen	30-
Nachtsechränke mit Marmor	12-
Spiegel	28.-
	28.-121.-

Beratung und Zündung franco nach allen Stationen Sachsen.

Gegründet 1826.

#### Vorzügliche Tisch - Weine.

Weiss:

Domperle 80 u. 120 Pf.

Sommerer 100 "

Gumpoldskirchner 120 "

Roth:

Obener 80 Pf.

Strausdorfer 90 "

Adelswerzer-Antestich 100 "

Villanyer-Antestich 120 "

Aschauer, Rothkeller 120 "

Villanyer, Goldschlager 130 "

Erhart-Antestich 150 "

Flasche Incl. Glas empfiehlt garantirt rein die Wein-Grosshandlung

E. Freytag,

Nr. 21. Weberstraße Nr. 21.

Feinste

Oel-Sardinen

Zwei 50 Pf., 20 Dozen 20,- 10,50

franco, Mindest 8-10 Pf. empfiehlt

R. Frackmann,

Trompeterstraße 20.

Möbelstoffe

und

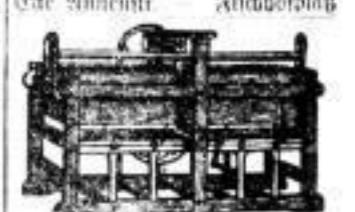
Tapeten

in reichster Auswahl verfügt in gegenwärtiger Zeit am bedeutendsten Rabatt.

J. C. Thürnau

Flemmingstraße 1.

Ecke Altenmarkt Amtshofplatz



Wringmaschinen,  
Waschmaschinen,  
Mangelmaschinen,  
Drehmängeln,  
Centrifugal-  
Trockenmaschinen

empfiehlt unter weibl. Garantie

Albert Heimstädt,

Am See,

Ecke Margarethenstraße

Kaufhaus-Wringmaschinen.

Prachtv. Pianino,

frankfurt, Weißglockenspiel, nur

Minuten geöffnet, im Auftrag für

115 Jahr. Pianino. Metallplatte,

40 Pf. zu verkaufen Altmarkt

Nr. 15, 2. Etage

Gummi-Artikel

aller Art, kleinster Qualität,

Bett-Unterlagen, Fuß-

becken, billigt bei R.

Freisleben. Postplatz 1.

Datenf

Anwälte

Dr. Reichelt

& W. Maydewitz

DRESDEN Wasserstraßen 27.

Joh. zahle

für getrocknete Baderoben, Winter-

rode, Betten, Wiege, Schub-

weier, Möbel, entlaudige Brette,

Werner, at. Blasenbelle, 18,

1. Etage. Zur Bestellung komme-

lebt ins Haus.

## Wasch-Kleider-Stoffe

und

## Woll-Mousseline

in noch großen Sortimenten und hübschen neuen Mustern werden von jetzt ab

zu bedeutend zurückgesetzten Preisen

abgegeben.

# Robert Bernhardt,

Dresden, Freiberger Platz Nr. 24.

Kais. Deutsche Post

täglich, kürzeste und schnellste Verbindung zwischen Deutschland und Dänemark.

Schweden u. Norwegen über Rostock-Warnemünde-Gjedser.

80,-	Berlin	Zeit. Bf.	840
80,-	Hamburg	Pub. Bf.	827
75,-	Stralsund	800	1000
115,-	Stockholm	1200	1500
115,-	Christiania	1200	1500

von Berlin und Hamburg nach Gjedser 11 Stunden, nach Stralsund 27 Stunden und nach Christiania 15 Stunden.

Verbindungen zwischen Neustadt-Warnemünde.

— außer der Seefahrt nur 2 Stunden.

Pension R. Kaiserheilanstalt Hals bei Fassan.

Unter Kasten — Anfahrt Dr. med. Hertel.  
25 centibel einer sehr feinen und dichten Garnzähre  
in den Kasten selbst. Beste Qualität für Kinder. Preiswert und  
billig. Durchsetzung ist gewährleistet.

Aug. Duerue.

Kartoffeln

neue, saftige, gute, empfiehl.

Richard Schädlitz, Centralhalle.

## Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrt.

Wir machen darauf aufmerksam, daß seit diesem Jahre niedrige Fahrpreise für die weiteren

Strecken nicht unbedingt benötigt werden und daß die gleichen 2,50 von Dresden nach

Wehlen L. 80 II. 55

Königstein 95 II. 65

Schandau 105 II. 75

Herrnskretscham 125 II. 90

Tetschen 150 II. 105

Hin- und Rückfahrt

L. 130 II. 90 Pf.

135 II. 110 "

180 II. 130 "

225 II. 160 "

255 II. 180 "

betreten. Dresden, am 3. Juni 1891.

Der vollziehende Direktor: Menzel.

## Rottweiler Jagdpatronen.

Wir beachten uns hiermit anzugeben, daß unter als vorzüglich anerkannt und öfters

prämiiert.

Jagdpatronen Waidmannsheil und Naturbraun

zu den bekanntesten Preisen von jetzt an in Dresden nur noch bei dem Hof. Büchsenmacher

C. Gründig, Gewandhausstrasse 7,

zu haben sind.

Vereinigte Köln-Rottweiler Pulverfabriken.

Abwehrlassung Hamburg.